Johann Hübners
Kurtze
Einleitung
Zum Zweyten Theile
Seiner
Genealogischen
Tabellen.

Mit Königl. Poln. und Chur-Fürstl. Sächs. sonderbarem PRIVILEGIO.

Im Jahr 1744,
Verlegts Joh. Friedrich Gleditsch.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Das I Cap.

Von den Edlen Herren zu QUERFURT.

I.

Wo liegt Qverfurt?

Die Stadt liegt zwischen Thüringen und Meissen, und war vor alters nur eine Herrschafft, derer Innhaber sich die **Edlen Herren von Qverfurt** nannten.

Nachdem dieses Geschlechte Anno 1496 ausgestorben war, so fiel Qverfurt als ein Lehn an das Ertzbißthum Magdeburg.

Im Pragischen Frieden 1635 wurden die vier Magdeburgischen Aemter 1 QUERFURT, 2 THAM, 3 JÜTTERBOCK, 4 BORG dem Chur-Hause Sachsen, unter dem Titel eines **unmittelbaren Fürstenthums des Reichs**, eingeräumet, und im Westphälischen Frieden ward dieser Artickel bekräftiget.

Heutiges Tages nun besitzet Hertzog IOHANNES ADOLPHUS zu Sachsen-Weissenfels dieses Fürstenthum Qverfurt.

II.

Was ist bey den Edlen Herren von Querfurt zu mercken?

1. Das gantze Geschlechte ist auf der 334, 335 und 336 Tabelle vorgestellet.

2. Der Stiffter dieses Hauses hat BRUNO I geheissen, und hat im neunten Jahrhundert gelebet.

3. BRUNO III ist in Preussen als ein Märtyrer gestorben, und von seinem Esel hat die Esels-Wiese bey Querfurt den Nahmen.

4. Das gantze Geschlechte hat BRUNO XI beschlossen, welcher Anno 1496 ohne Erben gestorben ist.

5. Es hat also dieses Haus gantzer 600 Jahr geblühet, und so wohl der erste als der letzte hat BRUNO geheissen.

6. Die gröste Ehre dieses Hauses hat wohl darinnen bestanden, daß LOTHARIUS, ein Grafe zu Supplinburg aus dem Hause Querfurt, nicht nur ein Hertzog in Sachsen, sondern gar ein Römischer Kayser worden ist, der von 1125 bis 1137 regieret hat; wie man auf der 335 Tabelle sehen kan.

7. Auch dieses ist nicht zu vergessen, daß aus diesem Hause neun Burggrafen zu Magdeburg entsprossen sind. Sie stehen alle beysammen auf der 335 Tabelle, und

heissen 1 BURCKHARDUS III, 2 BURCK. IV, 3 BURCK. V, 4 GERHARDUS V, 5 BURCKH. VI, 6 BURCK. VII, 7 BURCKH. VIII, 8 BURCKH. X, 9 GERHARDUS VI. Sie haben diese Würde von 1136 bis 1284 und also gantzer 148 Jahre getragen.

Das II Cap.

Von den Grafen und Fürsten zu MANSFELD.

I.

Wo liegt die Grafschafft Mansfeld?

Sie lieget in Thüringen, und gehöret zum Ober-Sächsischen Kreise. Weil sich dieses Haus in viel Linien getheilet hat, so mag man nur die Special-Charte von dieser Grafschafft zur Hand nehmen, und vor allen Dingen sehen, wo die Oerter 1 Mansfeld, 2 Eisleben, 3 Frideborn, 4 Arnstein, 5 Artern, 6 Heldrungen, 7 Hedersleben, 8 Bornstädt liegen, welches alles Residentzen gewesen sind.

II.

Was haben die Grafen von Mansfeld für einen Ursprung?

Man findet zwar unterschiedene Grafen im XI, im X, im IX, ja gar im VI Jahrhundert

dert, welche den damahligen Thurnieren sollen beygewohnet haben.

Doch der rechte und unstreitige Stamm-Vater ist der berühmte Grafe HOYER von Mansfeld, welcher im Jahre 1115, in der Schlacht beym Welphsholtze, von dem berühmten WIPRECHT von Groitsch mit eigner Hand ist erleget worden.

III.

Wie viel PERIODOS hat dieses Geschlechte?

Man muß die alte, die mittlere und jüngere Linie unterscheiden.

IV.

Was ist im ersten PERIODO bey der alten Linie zu mercken?

Sie stehet auf der 337 Tabelle beysammen, und hat nur zwey merckwürdige Personen.

Die erste ist der obgedachte Grafe HOYER, welcher diese Linie gestifftet hat, und An. 1115 im Kriege geblieben ist.

Die andere Person ist SOPHIA, die letzte Erbin dieser Linie, welche sich an BURCKHARDUM VI, edlen Herrn von Querfurt, vermählet, wodurch diese beyden Häuser sind vereiniget worden.

Es ist diese Vermählung An. 1219 geschehen, und also hat diese alte Linie nicht länger als 100 Jahr gedauret.

V.

Was ist im andern PERIODO bey der mittlern Linie zu mercken?

Sie præsentiret sich auf der 338 Tabelle, und hat nur zwey merckwürdige Personen.

Der Stiffter ist der letztgedachte BURCKHARDUS edler Herr von Querfurt, welcher die Grafschafft Mansfeld durch die Vermählung mit der Gräfin SOPHIA An. 1219 an sein Haus gebracht hat. Er ist mit Mansfeld vergnügt gewesen, und hat Querfurt seinen Vettern überlassen, die das Geschlechte fortgepflantzet haben.

Die andere Haupt-Person ist Grafe GüNTHERUS III, nach dessen Tode An. 1472 die Grafschafft Mansfeld ist zertheilet worden. Es fehlet also nicht viel, daß dieser andere Periodus nicht vollständig dritthalb hundert Jahr gedauret hat.

VI.

Was ist nun im dritten PERIODO bey der neuen Linie zu mercken?

Grafe GüNTHERUS III hatte zwey Söhne, die hiessen ALBERTUS und ERNESTUS.

ALBERTUS bekam die vördere Grafschafft, und seine Posterität dauret noch bis auf diesen Tag.

ERNESTUS bekam die hintere Grafschafft, und seine Nachkommen sind ausgestorben.

VII.

Was ist bey der Hinter-Ortischen Linie zu mercken?

Die gantze Linie stehet auf der 339 und 340 Tabelle beysammen, und zwar einander gegen über, welches im Drucke mit Fleiß also ist disponiret worden, damit man die gantze Linie auf einmahl übersehen kan.

Der Stiffter ERNESTUS hat An. 1474 angefangen zu regieren, und zu seiner Zeit ist D. LUTHER zu Eißleben Anno 1482 gebohren worden.

Es haben auch seine beyden Söhne GEBHARDUS VII und ALBERTUS VII, bald zum Anfange der Reformation, die Evangelische Religion angenommen.

Es lebten auch diese beyden Brüder noch, als der selige LUTHERUS An. 1546 in seiner Geburts-Stadt Eisleben seinen Geist aufgab.

Auf die letzt war von dieser Linie niemand mehr übrig, als Grafe CHRISTIANUS FRIDERICUS zu Hedersleben, der † 20 Dec. 1666; und die Gräfin BARBARA

MAG-

MAGDALENA, welche im Jahre 1696 den Beschluß gemacht hat; nachdem diese Hinter-Ortische Linie über 200 Jahr geblühet hatte.

VIII.
Was ist bey der Vörder-Ortischen Linie zu mercken?

Es haben sechs Tabellen von der 341 bis zur 346 darzu müssen angewendet werden.

Es hat sich nehmlich dieser Stamm in sechs Aeste ausgebreitet, welche man nach ihren Residentzen 1 BORNSTÆDT, 2 EISLEBEN, 3 FRIDEBORN, 4 ARNSTEIN, 5 ARTERN und 6 HELDRUNGEN unterschieden hat. Siehe die 341 Tabelle.

Von diesen sechs Linien ist die Bornstädtische allein noch im Flor; die andern fünffe aber sind ausgestorben: Doch wollen wir von iedweder eine besondere Frage machen.

IX.
Was ist also bey der Linie zu Heldrungen zu mercken?

JOHANNES ERNESTUS I hat sie angefangen, und beschlossen: Denn sie hat nicht länger als 42 Jahr gestanden, siehe die 342 Tabelle.

X.

Was ist bey der Linie zu Artern merckwürdig?

Ob Grafe JOHANNES HOYER gleich sieben Söhne hatte, die alle zu männlichen Jahren kommen sind, so hat doch keiner davon Kinder gezeuget. Siehe die 342 Tabelle.

XI.

Was ist bey der Linie zu Arnstein zu mercken?

Sie stehet auf der 343 Tabelle, und WILHELMUS der letzte davon hatte nur eine Tochter, aber keine Söhne.

XII.

Was ist bey der Linie zu Friedeborn zu mercken?

Grafe PETRUS ERNESTUS, der grosse Krieges-Held, der Anno 1594 in den Reichs-Fürstenstand ist erhoben worden; und sein natürlicher Sohn PETRUS, der in Ungarn grosse Dinge gethan hat. Siehe die 343 Tabelle.

XIII.
Was ist bey der Linie zu Eißleben merckwürdig?

Sie stehet auf der 344 Tabelle. IOH. GEORGIUS I hat sie angefangen; und IOH. GEORGIUS III hat sie An. 1710 beschlossen.

Dieser JOH. GEORGIUS III war der letzte Grafe Evangelischer Religion, und ward 70 Jahr alt.

XIV.
Was ist endlich noch bey der Bornstädtischen Linie zu mercken?

Diese Linie war halb Gräflich, und halb Fürstlich, und stehet halb auf der 345 und halb auf der 346 Tabelle.

Der letzte Grafe GEORGIUS ALBERTUS blieb im Lande, und war der Lutherischen Religion zugethan. Als er 54 Jahr alt war, so vermählte er sich mit seiner Verwandtin Barbara Magdalena, die eben damahls eine dreyfache Wittwe von 78 Jahren war.

Seine Vettern aber giengen nach Wien, und nahmen die Römisch-Catholische Religion an, wurden auch endlich in den Fürstenstand erhoben.

Es wiederfuhr diese Ehre HENRICO FRANCISCO, als er dem Könige in Spanien Carolo II seine Braut aus dem Hause Pfaltz-Neuburg nach Spanien zugeführet hatte, und ward er zugleich mit dem Fürstenthum FONDI im Königreich Neapoli beschencket.

XV.

Wer ist nun heutiges Tages vom Hause Mansfeld noch übrig?

Männliches Geschlechtes niemand als Fürst HENRICUS FRANCISCUS III, und sein Printz JOS. WENCESLAUS, gebohren 1735.

Er gieng An. 1742 als Kayserlicher Gesandter nach Rom, kam aber bald wieder zurücke, und hat schon die zweyte Gemahlin im Fürstlichen Ehe-Bette.

Es lebet noch seine Frau Mutter MARIA ELEONORA, eine gebohrne Printzeßin von Mansfeld, wie man auf der 346 Tabelle sehen kan.

Von seinen vier Schwestern ist die älteste gestorben; die andere ist an einen Grafen von Kayserstein, und die jüngste an einen Grafen von Würben vermählet; die dritte in der Ordnung aber noch ledig.

XVI.

XVI.

Wie stehet es aber um die Grafschafft Mansfeld?

Die Grafen von Mansfeld waren in grosse Schulden gerathen: Darüber wurde die Grafschafft von Chur-Sachsen und Magdeburg als Lehns-Herren sequestriret. Der Sächsische Sequester sitzet zu Eißleben; und der Magdeburgische zu Mansfeld. Die Sequestration hat schon An. 1570 ihren Anfang genommen.

Der Fürst zieht inzwischen aus denen zur Graffschafft Mansfeld gehörigen Aemtern 1 Bornstædt, 2 Frideburg, 3 Gerbstædt und 4 Holtzzelle gewisse Einkünffte, und übt auch einige hohe Rechte aus: Die Seniorat-Güter aber, welches fünfftehalb Mansfeldische ohnweit Salfeld gelegene Dörffer sind, nemlich 1 Weischwitz, 2 Lositz, 3 Witzendorff, 4 Caulsdorff und 5 halb Arensgereut, gehören nicht mit unter die Sequestration, sondern erkennen den Fürsten als ihren rechtmässigen Herrn.

Das III Cap.

Von den Grafen und Fürsten zu WALDECK.

I.

Wo lieget Waldeck?

Es ist eine schöne Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreise, zwischen Hessen und Westphalen gelegen, darzu man auch eine Special-Charte nöthig hat.

II.

Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Der älteste Stamm-Vater, den man findet, ist WITEKINDUS ein vornehmer Herr in Westphalen gewesen, der hat sich zum ersten einen Grafen von Waldeck und Schwalenberg genennet, um das Jahr 777, welches man an den drey sieben gar leichte behalten kan.

III.

Wie kan man dieses Geschlechte am besten mercken?

Wenn man die alten Grafen, die mittlern Grafen, und die jüngern Grafen wohl von einander unterscheidet.

IV.

Welches sind die merckwürdigen Grafen in der alten Zeit?

Sie stehen auf der 348 Tabelle alle beysammen.

WITE-

WITEKINDUS I ist der erste; und WITEKINDUS IV der letzte von diesem alten Stamme gewesen.

Es sind auch sechs Burggrafen zu Magdeburg darunter, welche diese Würde besessen haben, ehe sie an die Edlen Herren von Querfurt kommen ist.

Dieser erste PERIODUS begreifft 500 Jahr, vom 8 bis zum Ausgange des 12 Jahrhunderts.

V.

Was ist in der mittlern Zeit zu mercken?

Darzu gehören vier Tabellen, nehmlich die 349, 350, 351 und 352.

In diesem Periodo hat sich das Haus in die Schwalenbergische, in die Waldeckische, in die Pyrmontische und in die Sternbergische Linie getheilet.

Auf der 351 Tabelle kan man deutlich sehen, wie die Grafschafft SPIEGELBERG erstlich an die Grafen von der Lippe, darnach an das Haus Braunschweig, und endlich an das Haus Nassau kommen ist.

Und auf der 352 Tabelle kan man mit Händen greiffen, wie die Grafschafft PYRMONT, durch Vermählung, erstlich den Grafen von Gleichen, und endlich den Grafen von Waldeck zu theile worden ist.

Es ist auf diesen Tabellen wenig, das man ins Gedächtniß fassen müste; wer auch in diesem Studio eben nicht gar zu tief ins Wasser gehen will, der kan sie wohl vorbey schlagen. Wer aber auf den Grund gehen will, dem thut es treflich kirre, wenn er alles so feine beysammen findet, was man sonst mit grosser Mühe an gar vielen Orten suchen müste.

Diesen andern Periodum hat Graf JOSIAS An. 1580 beschlossen, und also hat er fast 400 Jahr gewähret.

VI.

Was ist nun in der neuern Zeit mit dem Hause Waldeck paßiret?

Der ietzt gedachte Grafe JOSIAS hatte zwey Söhne, die haben zwey Linien gestifftet.

Nehmlich CHRISTIANUS die Linie zu EISENBERG, welche noch diesen Tag blühet.

Und VOLLRATH IV die Linie zu WILDUNGEN, welche An. 1692 abgestorben ist.

VII.

Was ist bey der abgestorbenen Linie zu Wildungen merckwürdiges vorgefallen?

Das

Das kan man auf der 353 Tabelle gar deutlich sehen.

Das merckwürdigste ist wohl dieses, daß der Stiffter dieser Linie VOLLRATH IV durch eine glückliche Vermählung mit der Printzeßin ANNA die schöne Grafschafft CUYLENBURG im Hertzogthum Geldern an sein Haus gebracht hat.

Darnach ist dieses auszuzeichnen, daß Grafe GEORGIUS FRIDERICUS, der letzte von dieser Linie, schon An. 1682 in den Fürstenstand ist erhoben worden.

Und daß seine Tochter HENRIETTE die Grafschafft Cuylenburg durch Heyrath ans Haus Sachsen-Hildburgshausen gebracht hat; welches aber An. 1720 selbige an die Holländer verkaufft.

VIII.

Was ist von der noch blühenden Linie zu Eisenberg oder Isenberg zu wissen nöthig?

Welche davon Gräfliches Standes gewesen sind, die stehen auf der 354 Tabelle.

Das heutige Fürstliche Haus aber, welches sich in die Fürstliche Linie zu Arolsen und in die Gräfliche zu Bergheim theilet, ist auf der 355 Tabelle vorgestellet.

Der Groß-Vater des heutigen Fürstens CHRISTIANUS LUDOVICUS, residirte

sidirte zu Arolsen, führte An. 1698 das Recht der ersten Geburt ein, und hatte mit zwey Gemahlinnen XXV Kinder gezeuget.

Wegen seiner ersten Gemahlin ANNA ELISABETH machte er An. 1673 Anforderung auf die Helffte der Grafschafft RAPPOLTSTEIN im Elsaß: Allein das Haus Pfaltz-Birckenfeld, welches sie in Besitz genommen, blieb durch Francfreichs Beystand Herr davon.

Der Vater des heutigen Fürstens, FRIDERICUS ANTONIUS ULRICUS ward vom Kayser An. 1712 für sich und seine Nachkommen in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, welchen er aber erst An. 1717 annahm. Seine Witwe, LOUISE, ist eine gebohrne Pfaltzgräfin aus dem Hause Birckenfeld und lebt noch: Und durch diese Heyrath ist der nur erwehnte Succeßions-Streit zwischen beyden Häusern in der Güte An. 1700 beygeleget worden.

Der ietztregierende Fürst, CAROLUS AUGUSTUS FRIDERICUS, ist gebohren 1704, und hat seinem ältesten Herrn Bruder An. 1728 succediret.

Seine Gemahlin CHRISTIANA ist eine gebohrne Pfaltzgräfin aus dem Hause Birckenfeld.

Der Erb-Printz CAROLUS CHRISTIANUS LUDOVICUS ist 1742, und sein Bruder den 25 Oct. 1743 gebohren.

Die

Die fünff noch lebende Schwestern des Fürstens stehen auf der 355 Tabelle.

Von der Gräflichen Linie zu Bergheim lebt Grafe JOSIAS, gebohren 1698, ein Stiefbruder des verstorbenen Fürstens FRIDERICI ANTONII ULRICI.

Seine Gemahlin DOROTHEA SOPHIA WILHELMINA ist eine gebohrne Gräfin von Solms, von ihren acht Kindern aber leben nur noch ihrer sechse.

Er hat aber auch noch zwey leibliche Schwestern am Leben; die älteste heist SOPHIA WILHELMINA, und die jüngste CHARLOTTE FLORENTINA.

Seines leiblichen verstorbenen Bruders Henrici Georgii Witwe ULRICA ELEONORA ESPERANCE, eine gebohrne Burggräfin zu Dohna, ist auch noch am Leben.

IX.

Was besitzt endlich diese noch blühende Linie zu Eisenberg sonst noch für Herrschafften?

Erstlich die Grafschafft PYRMONT in Westphalen: Darnach die Herrschafft WERDENBROICH im Hertzogthum Cleve und endlich die Herschafft PALLANT im Hertzogthum Jülich.

Das

Das IV Cap.

Von den Grafen zu GLEICHEN.

I.

Wo lieget die Grafschafft Gleichen?

In Thüringen nicht weit von der Stadt Erfurt.

Die alten Grafen von Gleichen sind vor hundert und dreyzehn Jahren ausgestorben, und da ist die Grafschafft zerrissen worden, und die Hertzoge zu Sachsen-Weimar, die Grafen zu Hohenlohe, und die Grafen zu Hatzfeld haben sich darein getheilet.

Das Schloß Gleichen, welches die Residentz der alten Grafen gewesen ist, besitzet der Grafe von HATZFELD, tituliret sich deßwegen auch einen Grafen zu GLEICHEN. Wem aber die übrigen Herrschafften zu Theile worden, wollen wir zu Ende dieses Capitels sagen.

II.

Was haben die Grafen von Gleichen für einen Ursprung?

Die Grafen von SCHWARTZBURG, und die Grafen von GLEICHEN haben einerley Ursprung.

Denn ihr gemeiner Stamm-Vater ist WITEKINDUS NIGER ein Sächsischer Ritter gewesen, der sich An. 784 zu Christo bekehret, und in der Tauffe den Nahmen LUDOVICUS; vom Könige Carolo Magno aber, der nachgehends Kayser worden ist, ein Stücke Landes in Thüringen empfangen hat.

III.

In was für Linien hat sich das Haus getheilet?

Nur in zwey, nemlich zu BLANKENHEIM und zu TONNA.

Die Theilung haben Grafens ERNESTI zwey Söhne HENRICUS und ERNESTUS vor ohngefehr 300 Jahren gemacht, wie man auf der 356 Tabelle sehen kan.

IV.

Was für Grafen sind vor der Theilung merckwürdig?

Der obgedachte WITEKINDUS hatte zwey Söhne, davon hat CAROLUS die Graffschafft Schwartzburg; und LUDOVICUS die Grafschafft Gleichen zur Zeit Kaysers Caroli M. gestifftet.

Darnach ist der alte Grafe zu Gleichen auf der 356 Tabelle zu mercken, welcher zugleich zwey Gemahlinnen in einem Ehebette

gehabt

gehabt hat. Er wird von einem ERNESTUS und von dem andern LUDOVICUS genannt. Er zog An. 1228 ins gelobte Land, und ließ seine Gemahlin, die eine Gräfin von Kefernburg war, zu Hause. Er ward aber von den Saracenen gefangen, und kam allererst nach zwölff Jahren, nemlich An. 1240, wieder nach Hause. In währender Gefangenschafft nun hatte er sich mit einer Mahometanerin, Nahmens THEODEGA, vermählet, weil sie ihm zu seiner Freyheit geholffen hatte. Dieselbe kam mit ihm aus dem Oriente heraus, und die rechte Gemahlin war es zufrieden, daß sie alle drey in einem Bette beysammen schlieffen.

VI.

Was ist bey den beyden Linien nach der Theilung zu mercken?

Die Linie zu BLANKENHEIM stehet auf der 357 Tabelle: Sie ist 1596 ausgestorben, und der letzte Grafe hat GEORGIUS RUDOLPHUS geheissen.

Die Linie zu TONNA stehet auf der 358 Tabelle: Sie ist 35 Jahr später, nemlich An. 1631, ausgestorben, und der letzte Grafe ist JOHANNES LUDOVICUS gewesen. Seine Witwe ERDMUTH JULIANA starb zwey Jahr darnach auf ihrem Leib-Gedinge zu TONNA in Thüringen.

VII. Wie

VII.

Wie sind die übrigen Gleichischen Herrschafften vertheilet worden?

Die Grafschafft PYRMONT in Westphalen behielten die Grafen von Waldeck, und wie sie an sie gekommen, läst sich am besten aus der 352 Tabelle ersehen.

Die Grafschafft SPIEGELBERG auch in Westphalen fiel als ein Lehn an Hannover, und das Haus Nassau-Dietz wurde wieder damit belehnet.

Die Herrschafft REMDA in Thüringen fiel an die Hertzoge von Sachsen Ernestinischer Linie. An. 1633 ward sie der Universität Jena zu ihrem Unterhalt mit Vorbehalt der Hoheit übergeben, und steht itzo unter Weimarischer Hoheit.

Die Herrschafft TONNA in Thüringen behielt erst erwehnte Witwe Erdmuth Juliana als ihr Leib-Gedinge bis an ihren Tod 1633, darnach bekamen es die Herren von Tautenburg, und als die An. 1640 absturben, das Haus WALDECK, Krafft eines Erb-Vertrags von An. 1623, und die haben sie An. 1677 an das Haus Gotha verkauffet.

Das V Cap.

Von den ausgestorbenen Grafen zu HANAU.

I.

Was besassen die Grafen zu HANAU?

Die Grafschafft HANAU an sich selber lieget in der Wetterau, und die schöne und feste Stadt HANAU, allwo die Grafen residirten, lieget nur drey Stunden von Franckfurt am Mayn.

Die Grafen, welche An. 1736 ausgestorben, hatten aber schöne Güter darzu geerbet, welche weiland die alten Herren von Münzenberg und Königstein besessen haben.

Insonderheit hatten sie durch Heyrath die schöne Grafschafft Lichtenberg im Nieder-Elsaß an sich gebracht, welche sie von der Crone Franckreich zu Lehne getragen.

Wie das alles zugegangen ist, das kan man auf der 359 Tabelle sehen, welche mit Fleiß darzu eingerichtet ist.

II.

Aber was hatten die Grafen zu Hanau für einen Ursprung?

Schon im dritten Jahrhundert nach der Geburt Christi, da Kayser Severus regieret hat,

hat, sollen Grafen von Hanau in der Welt gewesen seyn.

Ich habe neun solche ungewisse Grafen oben auf der 359 Tabelle neben einander gesetzet, und zugleich die Städte angezeiget, allwo sie sollen thurniret haben.

Der erste gewisse Grafe von HANAU aber ist HENRICUS gewesen, der ietzo vor ohngefehr 550 Jahren gelebet hat. Er stehet mit seinen Nachkommen bis auf die Theilung des Hauses auf der 359 Tabelle.

Auf derselben kan man auch die vortheilhafften Vermählungen sehen, nemlich 1 REINHARDI I mit ADELHEID von Müntzenberg; 2 ULRICI IV mit ELISABETH, Gräfin von Ziegenheim; 3 PHILIPPI mit ANNA Gräfin von Lichtenberg.

III.

Was ist darauf für eine Theilung erfolget?

Es sind bald 300 Jahr verflossen, als das Haus Hanau auf zwey Brüdern bestund, welche zwey unterschiedene Linien gestifftet haben.

Der älteste Bruder hieß REINHARDUS III und seine Linie ward die Müntzenbergische genennet.

Der jüngste Bruder hieß PHILIPPUS, und hat die Lichtenbergische Linie gestifftet.

IV. Was

IV.

Was ist von der Linie zu Müntzenberg zu sagen?

Der Stiffter REINHARDUS III ist alleweile genennet worden.

Grafe PHILIPPUS IV bekannte sich An. 1532 zur Evangelischen Religion, und seine Nachkommen sind auch beständig darbey geblieben.

Grafe JOHANNES ERNESTUS hat diese Linie An. 1642 beschlossen.

Das alles ist auf der 360 Tabelle gantz deutlich zu sehen.

V.

Was für Grafen sind von der Lichtenbergischen Linie zu mercken?

Der Stiffter PHILIPPUS hat Lichtenberg mit seiner Gemahlin ANNA an das Haus Hanau gebracht.

Zur Zeit der Reformation hat auch diese Linie die Evangelische Wahrheit erkennet und angenommen.

Bey unsrer Zeit bestund das gantze Haus nur auf zwey Brüdern.

Der älteste davon PHILIPPUS REINHARDUS behielt die Grafschafft HANAU an sich selber, und starb An. 1712 ohne Erben.

Er

Er ward zwar An. 1696 in den Fürsten-stand erhoben; hat aber solchen Titel nicht angenommen.

Der jüngste Bruder, IOHANNES REINHARDUS, hatte erstlich nur die Grafschafft LICHTENBERG, und residirte zu Busch-Weiler: Er starb aber An. 1736, als der letzte Mann seines Hauses, und ließ nur zwo Schwestern nach, die noch am Leben sind.

VI.

Was trug sich nach dessen Tode mit der Grafschafft HANAU zu?

Es nahm dieselbe Printz WILHELMUS aus dem Hause Hessen-Cassel in Besitz Krafft derjenigen Erb-Vereinigung, welche Hessen, Hanau und Sachsen An. 1643 unter sich gemachet hatten.

Der König in Schweden, als älterer Herr Bruder, hatte ihm sein Recht darauf bereits Anno 1735 abgetreten, und Chur-Sachsen hat sich auch mit ihm verglichen.

Allein der letzt verstorbene Graf hatte mit seiner Gemahlin eine eintzige Tochter gezeuget, die CHARLOTTE CHRISTINA hieß, und an den Erb-Printz, nunmehro regierenden Land-Grafen Ludovicum zu Hessen-Darmstadt, war vermählet worden.

Nun war sie ihrem Herrn Vater zwar schon An. 1726 in die Ewigkeit vorgegangen: Aber sie hatte ihrem Gemahl zwey Printzen und zwey Printzeßinnen hinterlassen, und also machte ihr Gemahl in Ansehung seiner Kinder nicht nur Anfoderung auf die Mobiliar-Verlassenschafft des verstorbenen Grafens, sondern auch auf die beyden Aemter MüNTZENBERG und BOBENHAUSEN, als unstreitige Weiber-Lehne. Darüber kam es zum Proceß, welcher noch bis diese Stunde nicht entschieden ist.

Wegen der wichtigen Unteren-Grafschafft LICHTENBERG aber im Elsaß, die auch ein Weiber-Lehn ist, und aus 14 Aemtern bestehet, gab es gar keinen Streit, weil der verstorbene Grafe noch bey seinem Leben, soviel er davon besessen, an gedachten Erb-Printz zu Darmstadt abgetreten hatte.

VII.

Worzu dienet denn die 362 Tabelle?

Die Grafen von Hanau haben die Grafschafft LICHTENBERG nicht schlechterdings ohne allen Widerspruch geerbet, sondern die Grafen zu Zweybrück und Bitsch haben auch was davon bekommen: Es ist um selbige Zeit auch die Herrschafft Ochsenstein ausgestorben, und die Grafen von

Leinin-

Leiningen haben auch etwas davon verlanget.

Wenn man nun dieses alles zehenmal nachgeschlagen hat, so vergisset man es auch zehnmal wieder. Damit man solche verworrene Händel allemal wiederholen, und darbey viel Zeit ersparen kan: so stehen auf dieser Tabelle alle Personen, darauf was ankömmt, beysammen.

Das VI Cap.

Von dem Hause TRAUTSON.

I.

Wo hat dieses Haus seine Güter?

Die Ritter von TRAUTSON besassen vor alters nur die Herrschafften REIFFENEGG und MATRAY in der Grafschafft Tyrol.

Darnach aber erwarben sie sich die Grafschafft FALCKENSTEIN in Nieder-Oesterreich, und wurden auch vor ohngefehr 150 Jahren in den Grafen-Stand erhoben.

Endlich sind bey unsrer Zeit gar Fürsten draus geworden, welche hohe Würde auch auf die Nachkommen, iedoch nur allemal auf den ältesten, erben soll.

Sie sind auch Erb-Land-Hofmeister in Oesterreich unter der Ens, und Erb-Land-Marschalle in Tyrol.

II.

Was für TRAUTSONE sind merckwürdig?

BERTHOLDUS TRAUTSON, der erste dieses Nahmens, hat im XII Seculo gelebet, und stehet auf der 363 Tabelle.

PAULUS SIXTUS, der erste Grafe seines Geschlechtes, stehet mit seinen Nachkommen auf der 364 Tabelle.

JOH. LEOP. DONATUS, Kaysers Josephi Obrister Hofmeister, der An. 1711 ein Reichs-Fürste ward, stehet auf der 365 Tabelle.

Der heutige Fürst von TRAUTSON JOHANNES WILHELMUS ist mit dem Anfange dieses Seculi gebohren.

Seine erste Gemahlin, eine gebohrne Gräfin von Weissenwolff, hat ihm drey Herrschafften zugebracht, und von ihren Kindern ist noch MARIA ROSALIA am Leben, welche 1724 gebohren ist.

Die zweyte Gemahlin, eine gebohrne Printzeßin von Mansfeld, hat auch schon wieder ihren Abschied genommen, wiewohl ohne Kinder.

Von seinem Geschwister, Gräflichen Standes, sind noch zwey Brüder und drey Schwestern am Leben.

Das

Das VII Cap.
Von den Grafen und Fürsten zu LöWENSTEIN und Wertheim.

I.
Wo liegen diese Graffschafften?

LöWENSTEIN lieget in Schwaben an den Fränckischen Gräntzen; WERTHEIM aber lieget in Francken, an den Gräntzen des Stifftes Würtzburg.

Sie besitzen aber auch die Graffschafft VIRNEBURG in der Eiffel; und auch die Graffschafft ROCHEFORT im Hertzogthum Luxemburg.

II.
Was haben die Grafen von Wertheim für einen Ursprung?

Weiland hatte diese Graffschafft ihre eigne Herren, und der erste Grafe POPPO, von dem gewisse Nachricht verhanden ist, hat An. 1250 gelebet.

Graf GEORGIUS hat An. 1522 angefangen zu Wertheim zu reformiren.

Und mit dessen Sohn Grafen MICHAELE III sind diese Grafen An. 1556 ausgestorben.

Hierauf ist WERTHEIM an die Grafen zu Stolberg, und bald darauf an die Grafen von Löwenstein kommen: wie das zugegangen ist, kan man auf der 366 Tabelle sehen.

III.

Aber was haben die Grafen von Löwenstein für einen Ursprung?

Der alleråltester Grafe, den man auftreiben kan, ist ALBERTUS gewesen, der ohngefehr An. 942 soll gelebet haben.

Fünff hundert Jahr darnach ist dieses alte Geschlechte mit Grafe WOLFGANGO An. 1441 abgestorben, und da hat Churfürst FRIDERICUS VICTORIOSUS zu Pfaltz die Grafschafft Löwenstein käuflich an sein Haus gebracht. Siehe die 366 Tabelle.

IV.

Wie ist denn darnach Löwenstein und Wertheim mit einander vereiniget worden?

Der ietzt erwehnte Churfürst zu Pfaltz FRIDERICUS VICTORIOSUS hatte mit Clara von Tettingen einen Sohn, Nahmens LUDOVICUM, gezeuget, dem gab er die Grafschafft Löwenstein.

Dessen Enckel, auch LUDOVICUS genannt, vermählte sich mit der Stolbergischen

schen Gräfin ANNA, die eine Erbin der Grafschafft Wertheim wegen ihrer Schwester war: und dardurch sind die beyden Grafschafften vereiniget worden, wie die 366 Tabelle klärlich vorstellet.

Durch eben diese Stolbergische ANNA ist auch die Grafschafft ROCHEFORT nebst andern Herrschafften an dieses Haus kommen, welches man so wohl auf 371 als auch 376 Tabelle sehen kan.

V.

Was ist darauf für eine Theilung erfolget?

Der ietztgedachte Grafe LUDOVICUS hatte zwey Söhne, die haben vor etwas mehr, als 100 Jahren zwey Linien gestifftet, welche noch bis diesen Tag floriren.

Der älteste davon CHRISTOPHORUS LUDOVICUS war der Evangelischen Religion zugethan, und weil er mit seiner Gemahlin ELISABETH aus dem Gräflichen Hause Manderscheid die obgedachte Grafschafft VIRNEBURG in der Eiffel erheyrathet hat, so wird seine Linie die Evangelische, oder die Virneburgische genennet.

Der jüngste JOHANNES THEODORICUS war Römisch-Catholisch, und erbte von seiner Mutter ANNA die Grafschafft ROCHEFORT; deßwegen wird

seine Linie die Catholische oder die Roche-
fortische genennet.

VI.

Was ist nun bey der Evangelischen Linie zu mercken?

Sie stehet auf der 368 Tabelle beysammen.

Der itztregierende Grafe JOHANNES LUDOVICUS, geb. 1705, hat sich mit einer gebohrnen Gräfin von Erpach vermählet, hat aber noch bis dato keine Kinder.

Er hat vier Brüder und zwo Schwestern am Leben, von jenen hat sich der älteste FRIDERICUS LUDOVICUS Anno 1743 zum zweytenmale mit einer gebohrnen Gräfin von Solms vermählet.

Ihre verwitwete Frau Mutter AMOENA SOPHIA FRIDERICA, gebohrne Gräfin von Limpurg, ist auch noch am Leben.

VII.

Was ist bey der Catholischen Linie zu mercken?

Sie stehet auf der 369 Tabelle, und niemand ist auf derselben merckwürdiger, als MAXIMILIANUS CAROLUS, welcher seinem Hause Anno 1711 und 1712 die Reichs-Fürstliche Würde erworben hat,
nach-

nachdem er so wohl in Bayern, als auch in Meiland Kayserlicher Stathalter gewesen war.

Sein Enckel ist der heutige Fürst CAROLUS THOMAS, welcher mit seiner Gemahlin allererst nur eine Printzeßin gezeuget.

Seine fünff noch lebenden Brüder und zwo Schwestern; ingleichen des Vaters zwey verheyrathete Schwestern, und auch des Groß-Vaters Schwester AMALIA TERESIA, die schon 85 Jahr alt ist, kan man alle auf dieser Tabelle sehen.

VIII.

Was hat sich wegen der Grafschafft ROCHEFORT zugetragen?

Ob diese Grafschafft gleich mit der Stollbergischen ANNA an dieses Haus gekommen: so haben doch diese Grafen über anderthalb hundert Jahr mit dem Hause LÖWENSTEIN-WERTHEIM darüber gestritten, bis sie endlich An. 1732 zu Wetzlar vor dem Reichs-Cammer-Gerichte den Proceß gewonnen haben.

Da sollten nun die Fürsten die gantze Grafschafft denen von Stollberg einräumen: Allein jene suchten Restitutionem in integrum, worüber die Sache An. 1735 gar an den Reichs-Tag

Tag zu Regenspurg gediehen, und noch bis diese Stunde keine Auslieferung geschehen ist.

Es ist sonst auch dieses merckwürdig, daß sie halb vom Bischoff zu **Lüttich** und halb vom Hertzog zu Luxemburg zur Lehne gehet, deßwegen nahm sich der Bischoff des Fürstens mit an, und prätendirte, daß die Grafen die Klage zuerst bey ihm, und nicht bey dem Reichs-Gerichte anbringen müssen, und was dergleichen mehr war.

Das VIII Cap.

Von den Grafen und Fürsten zu STOLBERG.

I.

Wo lieget diese Grafschafft?

Sie lieget in Thüringen am Hartzwalde, und ist mit den Grafschafften Mansfeld, Schwartzburg und Hohnstein umgeben. Die in der Genealogie merckwürdigen Oerter sind 1 STOLBERG, 2 WERNIGERODE, 3 ILSENBURG, 4 GEUDERN, 5 SCHWARZAU, 6 ORTENBURG.

II.

Was haben diese Grafen für eine Ankunfft?

Der Stiffter des Hauses soll OTTO de COLUMNA, ein alter Römer, gewesen seyn.

Der-

Derselbe soll in dem Hartzwalde einen ungemein grossen schwartzen Hirsch gefangen und dem Kayser Justino II verehret haben; und dafür soll ihm An. 566 die Gegend seyn geschencket worden, wo heutiges Tages die Grafschafft Stolberg in den Land-Charten abgezeichnet ist.

III.

Was für PERIODOS hat dieses Gräfliche Haus?

Die alten Grafen, so im VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII und XIII Seculo regieret haben, stehen auf der 369 Tabelle beysammen.

Die mittlern Grafen im XIV, XV und XVI Seculo findet man auf der 371 Tabelle.

Die jüngern Grafen im XVII und XVIII Seculo stehen auf der 372, 373 und 374 Tabelle.

IV.

Welche sind unter den alten Grafen merckwürdig?

Niemand als der obgedachte Stiffter des Hauses OTTO de COLUMNA.

V.

Welche sind unter den mittlern Grafen merckwürdig?

Niemand als der Grafe LUDOVICUS.

Denn erstlich erbte er von seiner Mutter-Bruder krafft dessen Testament, die Königsteinischen Güter, und ward An. 1548 von Kayser CAROLO V damit belehnet.

Darnach kauffte er noch darzu die beyden Herrschafften WERTHEIM und BREUBERG in Francken, wodurch sein Haus in grosses Aufnehmen kam.

Er hatte aber kein Männlichen Erben, sondern drey Töchter. Die beyden ältesten waren zwar verheyrathet, sturben aber ohne Kinder.

Die jüngste hingegen, ANNA genannt, war an LUDOVICUM Grafen von LÖWENSTEIN verheyrathet, und brachte ihm, ausser KÖNIGSTEIN nicht, alle die übrigen Güter solcher Gestalt zu.

Zwar nahm der Bischoff von Würtzburg nicht nur WERTHEIM und BREUBERG in Ansprache, sondern auch die Grafen von Stolberg selber erregten wegen der Grafschafft ROCHEFORT dem Löwensteinischen Hause einen Proceß, welcher, wie wir nur kurtz vorhero gemeldet, bis auf den heutigen Tag noch währet.

VI.

Wo blieb denn nach Grafens LUDOVICI Tode KÖNIGSTEIN?

Seine

Jene beyden Brüder PHILIPPUS und CHRISTOPHORUS waren ihm in erst erwehntem Testament, substituiret worden.

Als nun nach LUDOVICI Tode An. 1574 der zweyte Heres Substitutus CHRISTOPHORUS nur noch lebte, so erhielt er diese Grafschafft.

Er muste aber bey seinem Leben noch geschehen lassen, daß Chur-Maintz vom Kayser Maximiliano II An. 1575 die Anwartschafft darauf erhielt.

Er hatte aber An. 1581 kaum die Augen zugeschlossen, so nahm Chur-Maintz solche als ein erledigtes Reichs-Lehn in Besitz, die Grafen von Stolberg mochten darwider sagen, was sie wolten. Siehe die 371 und 376 Tabelle.

VII.

Welche sind unter den jüngern Grafen zu mercken?

Das ist CHRISTOPHORUS, der allgemeine Stamm-Vater aller heutigen Grafen von Stollberg. Während dessen Minorennität hatte man nicht nur An. 1590 auf die Grafschafft KÖNIGSTEIN gegen Chur-Maintz Verzicht gethan, sondern auch eine Summe von dreymalhundert tausend Gulden acceptiret.

Als aber CHRISTOPHORUS mündig ward, so fand er, daß er nicht allein über die Helffte beleidiget war, sondern daß er auch die Summe noch nicht zur Helffte erhalten hatte.

Deswegen vernichtete er An. 1616 den ganzen mit Chur-Maintz errichteten Vertrag, und machte die Sache erstlich per modum Reconventionis vor den Austregal-Gerichten; hernachmals aber vor dem Reichs-Hoff-Rath anhängig, woselbst die Sache noch bis diese Stunde unausgemacht lieget.

VIII.

Worauf beruht denn nun eigentlich dieser Streit wegen KÖNIGSTEIN?

Wir wollen die Haupt-Puncte hier nur kurtz berühren, und die 371 und 376 Tabelle darbey zu Rathe ziehen.

Chur-Maintz berufft sich auf die vom Kayser An. 1575 erhaltene Anwartschafft, und also auf ein An. 1581 erledigtes Reichs-Lehn, so es nach des letzten Substituti Christophori Tode wircklich gewesen sey.

Das Gräfliche Haus Stollberg hingegen führet an, daß KÖNIGSTEIN ein Weiber-Lehn gewesen, und ihnen also auch nach Erbschaffts-Recht gebühre. Denn ob sich gleich Graffens EBERHARDI VII

Schwe-

Schwester, ANNA genannt, sein Testament und die darinne eigenwillig geordnete Substitution hätte gefallen lassen: So habe sie sich doch damahls auch ausdrücklich darbey bedungen, daß sie nicht nur sich, sondern auch allen ihren übrigen Kindern ihr Erb-Recht vorbehielte, daferne ihre im Testament eingesetzten und ein ander substituirten drey Söhne, ohne Männliche Erben mit Tode abgehen sollten.

Da dieses nun An. 1581 geschehen, hätte ihr Haus solche Krafft dieses Erb-Rechts wieder haben sollen, und prätendirt also noch itzo die Restitution aus eben diesem Fundamente.

IX.

Was für Linien sind aus diesem Hause entsprossen?

Es sind nur zwey Haupt-Linien zu WERNIGERODA und zu STOLBERG, welche des Stamm-Vaters CHRISTOPHORI zwey Söhne HENRICUS ERNESTUS und JOHANNES MARTINUS gestifftet haben.

Es hat sich aber die ältere Linie wiederum in WERNIGERODA, in GEUDERN, und in SCHWARZAU; ingleichen die jüngere Linie in STOLBERG und ORTENBURG getheilet.

Es bestehet also heutiges Tages das gantze Haus auf fünff Linien, die sich alle zur

Luthe-

Lutherischen Religion bekennen, und davon die zu Geudern nunmehro auch in Fürstlichen Stand erhoben worden. Siehe die 372 Tabelle.

X.

Welche sind von der ältern Linie zu mercken?

Zu Wernigeroda regieret Grafe CHRISTIANUS ERNESTUS, ein Herr von 53 Jahren, und hat eine Gemahlin aus dem Gräflichen Hause Leiningen = Westerburg.

Zu Geudern residiret Fürst FRIDERICUS CAROLUS, ein Herr von 51 Jahren, und seine Gemahlin ist eine Gräfin von Nassau-Saarbrück: Er ist vom itzigen Kayser mit seinen Kindern in Fürstlichen Stand erhoben worden.

Zu Schwartzau hat Grafe HENRICUS AUGUSTUS seinen Auffenthalt, ein Herr von 47 Jahren, der sich zur zweyten Gemahlin eine Gräfin von Hohenlohe-Ingelfingen erwehlet hat.

Es sind dieses drey Brüder, und es lebet noch ihre leibliche Mutter CHRISTINA, eine gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg in Güstrow, alt 81 Jahr, eine Mutter von XXIV Kindern, welche sie mit ihrem Gemahl LUDOVICO CHRISTIANO gezeuget hat.

Von ihren Töchtern sind noch Sieben am Leben, fünffe sind glücklich vermählet, und zwey sind noch ledig. Sie stehen auf der 373 Tabelle.

XI.

Was ist bey der jüngern Linie zu mercken?

Zu Stolberg regiert Graf CHRISTOPH LUDWIG, gebohren 1703. Seine Gemahlin ist seine Cousine.

Zu ORTENBURG regiert FRIDERICUS BODO, ein Herr von 30 Jahren, welcher noch unvermählet ist. Seine noch lebende Frau Mutter ist eine Stolbergische Gräfin aus der Linie zu Geudern.

Es sind dieses zwey Vettern, deren Geschwister auf der 374 Tabelle beysammen stehen.

Und ihre Tante, Sophia Eleonora, lebet auch noch.

XII.

Worzu dienen denn die übrigen zwey Tabellen?

Das sind die allernöthigsten, und haben auch die meiste Mühe gekostet.

Auf der 375 Tabelle kan man sehen, wie die alten ausgestorbenen Grafschafften Müntzenberg, Königstein, Falckenstein und Virneburg sind zergliedert worden.

Und auf der 376 Tabelle kan man sehen, wem die alten Graffschafften Epstein, Königstein und Rochefort, durch allerhand Vermählungen sind zu theile worden.

Das IX. Cap.

Von den Grafen von MANDERSCHEID.

I.

Wo lieget diese Graffschafft?

Sie lieget in der Eiffel, und gehöret zum Westphälischen Kreise. Die merckwürdigen Oerter sind 1 MANDERSCHEID, 2 BLANCKENHEIM, 3 KAYL, 4 VIRNEBURG, 5 SLEIDEN, die alle nicht weit von einander liegen.

II.

Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Sie führen ihr Geschlechte von dem Carolingischen Kayser ARNULPHO her, der An. 899 gestorben ist.

Derselbe hat einen Sohn, Nahmens ZWENTEBOLD, gehabt, welcher König in Austrasien oder Lothringen gewesen, und An. 900 gestorben ist.

Der

Der Sohn dieses Zwenteboldi, Nahmens WILHELMUS, ist im zehenden Seculo der erste Grafe zu **Manderscheid** gewesen, wie die 377 Tabelle anzeiget.

III. Wie ist das Haus zertheilet worden?

THEODORICUS III ist der allgemeine Stamm-Vater aller Linien, die in diesem Hause entstanden sind, und die man auf der 377 Tabelle sehen kan.

Sein ältester Sohn CUNO hatte die Haupt-Linie zu VIRNEBURG gestifftet; sie ist aber ausgestorben, und VIRNEBURG ist durch die letzte Erbin ELISABETH an das Haus Löwenstein und Wertheim kommen. Unterdessen stehet diese ausgestorbne Linie, darinnen noch allerhand Dinge zum nachschlagen sind, auf der 378 Tabelle.

Die andere Linie zu GEROLDSTEIN ist auch ausgestorben.

Die dritte Linie zu BLANCKENHEIM floriret noch, bis auf diesen Tag.

Die vierte Linie aber zu KAYL und DAUN ist auch bey unserer Zeit ausgestorben.

IV. Was ist bey der Linie zu Geroldstein merckwürdig?

Sie

Sie stehet auf der 379 Tabelle und ist mit FRANCISCO WILHELMO ADOLPHO seit etlichen Jahren ausgestorben.

V.

Was ist bey der Linie zu Blanckenheim zu mercken?

Die gantze Linie stehet auf der 380 Tabelle. JOHANNES WILHELMUS, gebohren 1708, ist der regierende Graf.

Seine erste Gemahlin MARIA FRANCISCA ist wohl zu behalten. Denn sie war des letzten Grafens Wolfgangi Wilhelmi zu Manderscheid-Kayl eintzige Tochter, und verließ bey ihrem Tode keine Kinder.

Der Herr Vater, als der letzte Graf zu KAYL, gieng An. 1742 den Weg alles Fleisches, und da wolte der regierende Grafe FRANCISCUS ERNESTUS von Salm-Reifferscheid zu DYCK ihm diese gantze Erbschafft nicht zugestehen, weil seine Frau Mutter CLARA MAGDALENA des verstorbenen letzten Grafens Tante gewesen war. Siehe Tab. 381.

Diesem Streite abzuhelffen, vermählete sich unser JOHANNES WILHELMUS zum zweytenmal 1743 mit des erstgenannten Grafens zu DYCK leiblichen Schwester, und da behielt er in der Güte die Herrschafften KAYL und BETTINGEN, oder

BETAN-

BETANGE: Hingegen der Graf zu DYCK trug die Herrschafft DOLLENDORF zur Ausbeute davon.

Sonst sind noch auf dieser Tabelle die allermerckwürdigsten Personen.

1 JOHANNES MAURITIUS GUSTAVUS, ein Oheim des regierenden Grafens und itziger Ertz-Bischoff zu Prag.

2 CLARA PHILIPPINA FELICITAS, dessen Schwester und Witwe des Grafens Alberti Eusebii von Königseck, ist darum merckwürdig, weil ihr Vetter Carolus Ferdinandus von der Linie zu Geroldstein, in Ansehung ihrer Heyrath ihrem Gemahl die beyden Herrschafften Cronenburg und Roussy im Luxemburgischen geschencket hat. Siehe so wohl die 379, als 380 Tab.

VI.

Was ist nun noch von der Linie zu Kayl zu mercken?

Diese Linie ist auf der 381 Tabelle entworfen. Es waren fünff Brüder, davon ist endlich der letzte WOLFGANG HENRICUS, wie gedacht An. 1742 gestorben.

Dieser Graffe hat sich noch bey seinem Leben wegen der Grafschafft FALCKENSTEIN mit Lothringen verglichen, welches auf der 462 Tabelle, und unten im 28 Capitel ausführlicher vorkommen wird.

Seine

Seine eintzige Tochter MARIA FRANCISCA starb vor ihm, und wie sich ihr Gemahl mit dem Grafen zu Salm wegen ihrer Erbschafft abfinden müssen, ist oben erzehlet worden.

Das X Cap.

Von den Grafen SAYN und WITGENSTEIN.

I.

Wo liegen diese Grafschafften?

SAYN liegt am Rheine nicht weit von Coblentz; WITGENSTEIN aber liegt auf dem Westerwalde, an den Heßischen Grentzen.

Die zu mercken nöthigsten Oerter sind 1 SAYN, 2 WITGENSTEIN, 3 BERLEBURG, 4 HOMBURG, 5 HEDESDORF, 6 VALENDAR.

II.

Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Der erste Grafe zu SAYN, Nahmens FRIDERICUS, ist ein gebohrner Grafe zu Nassau gewesen, wie man auf der 253 Tabelle sehen kan.

Die

Die letzte Gräfin von diesem alten Nassauischen Stamme ADELHEID hat sich an JOHANNEM Grafen von Spanheim vermählet, und die haben mit einander das Geschlechte fortgepflantzet.

Von diesem Spanheimischen Stamme hat Grafe SALENTIN, die Erbin der Graffschafft Witgenstein, Nahmens ELISABETH, geheyrathet, wordurch diese beyden Graffschafften mit einander sind vereiniget worden, welches alles auf der 382 Tabelle deutlich vor die Augen gemahlet ist.

III.

Was ist denn in der mittlern Zeit mit diesen beyden Graffschafften vorgegangen?

Es haben zwey Linien neben einander floriret, eine zu SAYN; und die andre zu WITGENSTEIN.

Die Saynische Linie ist vor mehr als 100 Jahren mit Grafe HENRICO abgestorben; Sie stehet auf der 383 Tabelle.

Die Witgensteinische Linie stehet gegen über auf der 384 Tabelle, und blühet bis auf diesen Tag.

IV.

Auf wie viel Linien beruhet dieses Haus heutiges Tages?

Der

Der allgemeine Stamm-Vater, der die beyden Grafschafften aufs neue wieder vereiniget hat, LUDOVICUS SENIOR, stehet auf der 384 Tabelle.

Seine drey Söhne 1 GEORGIUS, 2 WILHELMUS, 3 LUDOVICUS haben die drey Linien 1 zu BERLEBURG, 2 zu SAYN, und 3 zu WITGENSTEIN gestifftet.

Diese drey Linien leben in getheilten Gütern; schreiben sich aber alle zugleich Grafen von Sayn und Witgenstein.

V.

Was ist bey der Linie zu Berleburg zu mercken?

Sie hat sich wieder in zwey Aeste getheilet, welche nach ihren Residentzen BERLEBURG und HOMBURG unterschieden werden.

Die älteste Linie zu BERLEBURG stehet auf der 385 Tabelle, und beruht auf drey Brüdern, davon der älteste CASIMIRUS und der jüngste LUDOV. FRANCISCUS mit Kindern gesegnet sind.

Von der Linie zu HOMBURG ist auf der 386 Tabelle Graf FRIDERICUS CAROLUS zu mercken, dessen Gemahlin eine Baronesse von DIEST An. 1743 zur Reichs-Gräfin erhoben worden.

Es lebt auch noch seines Groß-Vaters Bruders-Tochter CHARLOTTE LOUI-

SE,

SE, Witwe des 1734 im Gefängniß gestorbenen Grafens von RANTZOW.

VI.

Was ist insonderheit bey der Saynischen Linie zu mercken?

Sie steht auf der 387 Tabelle und beruht hauptsächlich auf vier Brüdern.

Der älteste CAROLUS WILHELMUS GUSTAVUS residirt zu Sayn, und seine Gemahlin ist An. 1742 gestorben.

Der zweyte ALEXANDER LUDOVICUS residirt zu Hedesdorff am Rhein, und seine Gemahlin ist eine Baronesse von Wendessen.

Die beyden jüngsten CAROLUS FRIDERICUS und LUDOVICUS ERNESTUS sind noch unvermählt. Sonst lebt noch ein weitläufftiger Vetter von diesen 4 Brüdern.

Uiber diese sind Grafens ERNESTI, welcher der älteste Bruder des Groß-Vaters ietztgemeldter 4 Brüder war, zwo Töchter wohl zu behalten.

Denn die älteste ERNESTINA bekam zu ihrem Antheil die Herrschafft HACHENBURG, welche mit ihrer Tochter an die Burggraffen zu Kirchberg kommen ist.

Die jüngste erhielt zu ihrem Antheil die Herrschafft ALTENKIRCHEN, die Oerter

FREUSBERG, FRIDEWALDE, BENDORF, welche sie dem Hause Sachsen-Eisenach zubrachte, von welchem Hause sie An. 1741 der itzige Marckgraf von Anspach seiner Frau Groß-Mutter wegen geerbet, und vom Churfürsten von Trier An. 1742 die Belehnung darüber erhalten hat.

VII.

Was ist endlich noch bey der Witgensteinischen Linie insonderheit zu mercken?

Es hat sich diese Linie, welche auf der 388 Tabelle stehet, wieder in zwey Aeste, nemlich WITGENSTEIN und VALENDAR getheilet.

Der erste Ast blühet itzo noch in Grafen AUGUSTO, der vor diesem am Berlinischen Hofe gelebet hat.

Sein Groß-Vater JOHANNES hatte von Churbrandenburg die beyden Hohensteinischen Herrschafften LOHRA und KLETTENBERG erhalten, die dieser AUGUSTUS An. 1710 aber wieder verlohr.

Der andere Ast blühet auch noch in Grafen JOHANNE WILHELMO, und seinem Bruder FRANCISCO FRIDERICO, welche beyde noch unvermählet sind.

Das XI Cap.
Von den Burggrafen zu KIRCHBERG.

I.
Was besitzen diese Burggrafen?

Die Burg KIRCHBERG lieget in Thüringen nicht weit von Jena, und gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Weymar.

Sie besitzen aber ausser dem die Herrschafft HACHENBURG in der Grafschafft Sayn und die Herrschafft FARNRODE im Fürstenthum Eisenach.

II.
Was haben diese Burggrafen für einen Ursprung?

Es findet sich schon im zehenden Seculo WILHELMUS TEMPLIMONTANUS, welcher sich auf einem Thurnier signaliret hat.

Doch die gewisse Nachricht fängt allererst mit ALBERTO an, der vor 375 Jahren gelebet hat.

III.
Was sind sonst für merckwürdige Burggrafen?

GEORGIUS LUDOVICUS, der Vater des heutigen Burggrafens, ist ja wohl darum merckwürdig, weil er sich mit MAGDALENA CHRISTINA, Tochter Salentini Ernesti Grafens zu Manderscheid, vermählet, und durch solche Verbindung die Herrschafft Hachenburg an sein Haus gebracht hat. Man muß hier so wohl die 389 als auch die 380 Tabelle neben einander halten.

GEORGIUS FRIDERICUS sein Sohn und ietzt regierender Burggrafe ist ein Herr von 61 Jahren, und hat eine Gemahlin aus dem Hause Nassau-Ottweiler; er hat 6 Söhne, 2 Töchter, und 4 Schwestern, die man auf der 389 Tabelle richtig beysammen findet.

Das XII Cap.

Von den Grafen von SOLMS.

I.

Was besitzen diese Grafen?

Erstlich die schöne Grafschafft SOLMS in der Wetterau, darinnen die Oerter: 1 SOLMS, 2 HOHEN-SOLMS, 3 BRAUNFELS, 4 GREIFFENSTEIN, 5 HUNGEN, 6 LICH, 7 LAUBACH, 8 UTPHE, 9 RÖDELHEIM, 10 ASSENHEIM müssen nachgeschlagen werden.

Ausser

Ausser diesen besitzen sie auch 1 die Herrschafft SONNEWALDE in der Nieder-Lausitz; 2 die Herrschafft WILDENFELS, im Ertztgebirge; 3 die Herrschafft BARUTH, im Sächsischen Chur-Kreise; 4 die Herrschafft POUCH, auch im Chur-Kreise bey Düben 5 Meil. von Leipzig; 5 die Herrschafft BIELITZ in Schlesien, 6 und die Herrschafft KROPSTÆDT im Sächsischen Chur-Kreise.

II.

Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Ohnstreitig stammen sie aus dem Hause Nassau her, und Grafe PHILIPPUS, der das Schloß SOLMS im neunten Seculo erbauet hat, stehet gantz deutlich auf der 253 Tabelle.

III.

Wie hat sich dieses Haus vermehret?

Eigentlich sind zwey Linien, nemlich die ältere Haupt-Linie zu BRAUNFELS; und die jüngere Haupt-Linie zu LICH; wie man auf der 390 Tabelle sehen kan.

Es haben sich aber beyde Haupt-Linien dergestalt ausgebreitet, daß man zu den vielen Linien gantzer zehn Tabellen hat verfertigen müssen.

Diese zehn Linien sind 1 BRAUNFELS, 2 GREIFFENSTEIN, 3 HUNGEN, 4 LICH, 5 HOHEN-SOLMS, 6 LAUBACH, 7 SONNEWALDE, 8 RÖDELHEIM, 9 WILDENFELS und 10 BARUTH.

Die ersten drey Linien gehören zu der ältern Haupt-Linie, und die übrigen sieben zur jüngern Haupt-Linie. Damit man sich dieses wohl imprimiren kan, so ist mit Fleiß das gantze Haus mit allen diesen Linien auf der 390 Tabelle unter einem Anblicke vorgestellet worden.

Wenn iemand diese Tabelle vor sich leget, so brauchet er zwar keiner weitern Anweisung: Zum Uiberfluß aber wollen wir doch von ieder Linie eine besondere Frage formiren.

IV.

Was ist bey SOLMS-BRAUNFELS zu mercken?

Die Linie an sich selber, die auf der 391 Tabelle stehet, ist An. 1693 ausgestorben, und die folgende Linie zu Greiffenstein hat nunmehro den Zunahmen von Braunfels angenommen.

Man mercket unterdessen aus dieser 391 Tabelle, daß Grafe PHILIPPUS I sich vor ohngefehr 200 Jahren, mit ANNA Tochter und Erbin Grafens Ottonis zu Tecklenburg vermählet hat, welches eine gar fatale Mariage

riage vor das Haus Tecklenburg gewesen ist. Die Materie wird wieder vorkommen.

V.

Was ist bey SOLMS-GREIFFENSTEIN zu mercken?

Diese Linie stehet auf der 392 Tabelle, und ist nicht ausgestorben, sondern sie hat nur den Nahmen verändert, und schreibet sich nunmehro von Solms-Braunfels.

Was bey Grafen LUDOVICO wegen der Grafschafft Crichingen; und bey Grafen WILHELMO MAURITIO wegen Tecklenburg könte erinnert werden, das wird unten wieder vorkommen.

Der ietzt regierende Grafe FRIDERICUS WILHELMUS ward mit seinen Kindern An. 1742 in Reichs-Fürsten-Stand erhoben.

Die erste Gemahlin, welche todt ist, ist aus dem Hause Nassau-Weilburg gewesen.

Die andere aber ist aus dem Hause Solms-Utphe.

Zu seinen Kindern sind noch hinzuzusetzen.

1 Ulrica Louise, gebohren 30 Apr. An. 1731.

2 WILHELMUS CHRISTOPHORUS, gebohren 20 Jun. An. 1732.

3 LUDOVICUS WILHELMUS, gebohren 25 Aug. An. 1733.

 4 Caro-

4 Carolina Albertina, gebohren 17 Dec. An. 1740.

VI.

Was ist bey SOLMS-HUNGEN zu erinnern?

Diese Linie ist ausgestorben, und die wenigen Personen stehen auf der 393 Tabelle.

VII.

Nun folget die Linie von SOLMS-LICH.

Die älteste Linie, welche diesen Nahmen ins besondere geführet hat, ist An. 1718 mit HERMANNO ADOLPHO MAURITIO abgestorben.

VIII.

Was ist bey HOHEN-SOLMS zu beobachten?

Der regierende Grafe FRIDERICUS WILHELMUS ist An. 1744, 17 Jan. gestorben.

Sein ältester Sohn PHILIPPUS ERNESTUS, hat die Regierung wieder angetreten. Das muß auf dieser Tabelle angemercket werden.

Er hat einen Bruder und fünff Schwestern, und sein verstorbener Vater hat An. 1718 Lich geerbet.

IX.

IX.

Was ist bey SOLMS - LAUBACH zu mercken?

Es ist alles abgestorben, bis auf die eine Comtesse, die man auf der 396 Tabelle sehen kan.

X.

Was ist bey SOLMS-SONNEWALDE zu mercken?

Diese Linie steht auf der 397 Tabelle, und beruhete auf 4 Brüdern.

Der älteste, Graf FRIDERICUS EBERHARDUS residirt zu Sonnewalde, und seine Gemahlin ist eine Gräfin von Scherffenberg.

Der andere Graf OTTO WILHELM, zu Kropstädt, hat 2 Söhne CAROLUM GEORGIUM HENRICUM und IOH. WILHELMUM hinterlassen.

Der dritte Grafe IOHANNES GEORGIUS residiret zu Pouch und hat eine Baronesse von Danckelmann zur Gemahlin.

Der vierte Bruder ADOLPHUS LUDOVICUS ist am Chur-Sächsischen Hofe zu Dreßden, und hat sich mit einer von Thünen vermählet.

Ihre Cousine WILHELMINA CHRISTIANA, verwitwete Gräfin von Schönburg, lebt auch noch.

XI.

Was ist bey SOLMS-RöDELHEIM zu mercken?

Als der junge Graff LOTHARIUS WILHELMUS ERNESTUS zu Rödelheim A. 1722 ertranck, so erbte seines Vaters Bruder LUDOVICUS HENRICUS zu Assenheim alles.

Es leben aber noch drey von dessen Schwestern, die auf der 398 Tabelle stehen.

Der ietzige regierende Graffe zu Assenheim WILHELMUS CAROLUS LUDOVICUS ist mit einer Gräfin von Wurmbrand vermählet.

Er hat vier Schwestern und zwey Brüder am Leben, welche auf eben dieser Tabelle deutlich zu sehen sind.

XII.

Was ist bey SOLMS-WILDENFELS zu mercken?

Es sind drey regierende Grafen, CHRISTIANUS AUGUSTUS zu LAUBACH in der Wetterau; CAROLUS LUDOVICUS zu Urphe in der Wetterau; und

HEN-

HENRICUS CAROLUS zu *Wildenfels in Meissen.* Es stehet alles gar deutlich auf der 399 Tabelle.

XIII.

Nun ist SOLMS-BARUTH noch übrig.

Darzu ist endlich die 400 Tabelle gewiedmet.

Die Haupt-Personen darauf sind:

FRIDERICUS GOTTLOB HENRICUS, der 19 Jahr alt und noch unvermählt ist.

IOHANNES CHRISTIANUS sein Vetter ist noch minorennis.

CHRISTIANUS ERNESTUS und LUDOVICUS HENRICUS sind zwey Brüder, davon sich der älteste zum zweytenmal mit einer Gräfin von Henckel vermählet hat.

Alle übrigen noch lebenden Personen sind auf dieser Tabelle wohl zu sehen.

Das XIII Cap.

Von den Grafen zu WIED und ISENBURG.

I.

Wo liegen diese Graffschafften?

Die Grafschafft WIED liegt auf dem so genannten Westerwalde, im Nieder-Rheinischen Kreise.

Die Grafschafft ISENBURG lieget in der Wetterau, nicht weit davon.

Es gehöret ihnen auch die Grafschafft RUNCKEL in dem Nassauischen gelegen.

Wie diese Grafschafften durch allerhand Alliances mit einander sind vereiniget worden, das kan man auf der 401 und 402 Tabelle sehen; auf welchen zwar nichts zu memoriren, aber sehr viel nachzuschlagen ist.

II.

Was ist bey den Grafen von WIED insonderheit zu mercken?

Die gantze Familie stehet auf der 403 Tabelle beysammen.

Sie stammen aus dem Hause RUNCKEL her, und haben sich auch in zwey Aeste getheilet.

Zu Runckel ist erstlich der Grafe IOH. LUDOVICUS ADOLPHUS, 39 Jahr alt.

Seine beyde Gemahlinnen, mit welchen er sich vererbet hat, sind gestorben.

Seines Vaters Brüder sind CAROLUS und CHRISTIANUS.

Der erste hat eine Gemahlin aus dem Hause Lippe zu Detmold, ist Cammer-Gerichts-

Präsi-

Präsident, und hat 3 Söhne und eine Tochter.

Der andere hat eine Gräfin von Auersperg ohne Kinder.

Zu Neuen-Wied residirt FRIDERICUS ALEXANDER, welcher sich mit einer Burggräfin zu Kirchberg vermählet hat.

Sein Bruder und Kinder sind auf dieser Tabelle zu sehen.

III.

Was ist bey den Grafen zu ISENBURG zu mercken?

Die ältere Linie zu ISENBURG ist ausgestorben, und stehet auf der 404 Tabelle.

Die jüngere Linie zu BüDINGEN hat sich wieder getheilet in 1 KELSTERBACH, 2 BIRNSTEIN, 3 OFFENBACH, 4 BÜDINGEN, 5 WÆCHTERSBACH, 6 MEERHOLTZ und 7 MARIENBORN.

Von iedweder Linie ist erstlich eine besondere Tabelle, und darnach sind alle Linien zugleich auf der 4¦4 Tabelle vorgestellet.

Heutiges Tages floriren nur noch vier Linien zu 1 Birnstein, 2 Büdingen, 3 Wächtersbach und 4 Meerholtz: die andern sind ausgestorben.

Auf der 406 Tabelle hat der letzte Graf HENRICUS den District Dreyeich an Hessen-Darmstadt wider die Verträge der

Familie verkaufft, und die heutigen Grafen haben An. 1711 diesen Verkauff endlich ratihabiret.

Auf der 408 Tabelle n. A. steht WOLFGANG ERNESTUS regierender Graf zu Birnstein, allein, nach dem eingeführten Recht der ersten Geburt, und auf der 408 n. B. sein Bruder WILHELMUS MAURITIUS Graf zu PHILIPPS-EICHE mit ihren Gemahlinnen und Kindern.

Es hat auch alte Grafen zu ISENBURG an der Rœr gegeben, davon einer FRIDERICUS, als ein Mörder Engelberti Ertzbischoffs zu Cöln, ist gerädert worden: die stehen auf der 416 Tabelle.

IV.

Ist sonst noch was bey den Grafen zu ISENBURG zu mercken?

Als die älteste Linie An. 1664 mit Grafen ERNESTO ausgestorben war: so wurde die Nieder-Grafschafft ISENBURG zertheilet.

Die Herrschafft GRONSAU, nebst HARTENFELS und HERSBACH nahm der Churfürst von Trier als heimgefallen wieder zurücke.

ISENBURG erhielten die Grafen von WIED, und di allodial-Güter erbte Philippus von Aremberg.

Ob nun gleich die jüngste Linie öffters Prätension auf die Chur-Trierischen eingezogenen Herrschafften gemachet hat, so hat sie doch niemahls ihren Endzweck erhalten können. Siehe die 404 Tabelle.

Das XIV Cap.

Von den Hertzogen und Grafen zu LIMBURG.

I.

Wo stehen die Hertzoge zu LIMBURG?

Auf der 415 Tabelle: es wird aber darunter das bekannte Hertzogthum LIMBURG in den Oesterreichischen Niederlanden verstanden.

Man brauchet aber diese Tabelle auch in den Special-Historien von Braband, von Namur, Luxemburg und andern mehr.

II.

Was ist bey den Grafen von LIMBURG zu mercken?

Es wird dardurch LIMBURG an dem Flusse Lahn in der Grafschafft Marck verstanden.

Der

Der erste Grafe THEODORICUS I zu Limburg ist ein Sohn Friderici Grafens zu Isenburg in Westphalen, der den Cölnischen Ertzbischoff ermordet hat, gewesen; welches man auf der 416 Tabelle sehen kan.

Von dieser Familie sind die heutigen Grafen von LIMBURGSTYRUM entsprossen, welche die Grafschafft BRONCHORST in Zütphen; die Herrschafft GEHMEN im Stiffte Münster; und die Herrschafft AICHEIM in Schwaben besitzen.

Sie hatten ehedem auch die Herrschafft BORKELO in Zütphen von den Holländern zu Lehne: Aber An. 1743 ist das Gräfliche Haus Flemming davon in Besitz gekommen.

Das Berg-Schloß LIMBURG an der Lahne, in der Westphälischen Marck, davon sie den Nahmen führen, gehöret ihnen nicht, sondern den Grafen zu Bentheim; STYRUM ist ein kleiner Ort im Hertzogthum Bergen am Fluß Roer.

Das Haus hat sich mit HERMANNI OTTONIS drey Söhnen in drey Haupt-Linien getheilet.

Die älteste zu BRONCHORST steht auf der 417 Tabelle.

Die mittelste zu GEHMEN steht auf der 418 Tabelle.

Die jüngste zu Styrum aber auf der 419 Tabelle und alle dreye floriren noch bis auf den heutigen Tag.

Das

Das XV Cap.

Von den Grafen zu BENTHEIM, TECKLENBURG und STEINFORD.

I.

Wo liegen diese Grafschafften?

Sie liegen alle drey in Westphalen, nicht weit von einander, und sind mit den Bißthümern Münster und Oßnabrüg umgeben.

II.

Was haben diese Grafschafften für einen Ursprung?

Die Gegend, wo BENTHEIM gelegen ist, hieß vor alters TUBANTIA, deutsch das Twenderland, und die Einwohner wurden TUBANTES oder TUBANTI genennet.

Dieses Twenderland soll im zehnden Seculo einer, mit Nahmen RICFRIDUS, unter dem Nahmen einer Grafschafft, besessen haben, und der wird denn auch für den alleräldesten Stamm-Vater der Grafen zu Bentheim gehalten.

Die letzte Erbin des Twender-Landes GERTRAUT ist an OTTONEM von Rhineck, Pfaltz-Grafen am Rheine, vermäh-

mählet worden. Er war ein gebohrner Grafe zu Luxemburg, und stehet auf der 448 Tab.

Ihre Tochter SOPHIA war Theodorici VII Grafens in Holland Gemahlin, und hatte zwey Söhne. Der älteste FLORENTIUS III hat die Grafen von Holland fortgepflantzet; und der jüngste OTTO hat sich zum ersten einen Grafen zu Bentheim genennet.

Der erste Herr zu STEINFORD hat REINERUS geheissen, und soll im zehenden Seculo gelebet haben.

Der erste Herr zu TECKLENBURG, Nahmens COBBO, hat auch im 10 Seculo gelebet.

Diese drey Familien haben sich unter einander vermählet, und endlich hat ARNOLDUS, zur Zeit Kaysers Caroli V, alle drey Graffschafften zugleich besessen; welches man alles auf der 420 Tabelle vor Augen hat.

III.

Wie sind die drey Graffschafften wieder von einander kommen?

Der ietztgedachte ARNOLDUS, der allgemeine Stamm-Vater aller noch lebenden Grafen von Bentheim, Steinford und Tecklenburg, hatte drey Söhne.

ADOLPHUS der älteste bekam Tecklenburg; ARNOLDUS JODOCUS der mittelste bekam Bentheim; und WIL-

HEL-

HELMUS HENRICUS bekam Steinford: Siehe hiervon die 421 Tabelle.

IV.

Was ist weiter mit Tecklenburg paßiret?

Es stehet alles auf der 422 Tabelle beysammen. Man mercke nur vor allen Dingen die Gräfin ANNA, die an Philippum I Grafen zu Solms-Braunfels ist vermählet worden.

Darnach die Gräfin ANNA, die Grafen ERWINUM zu Bentheim und Steinford zum Gemahl gehabt hat.

Denn die Nachkommen von diesen zwey Comtessen haben über hundert Jahr einen Procesſ um die Grafschafft Tecklenburg mit einander geführet.

Endlich nachdem Grafe WILHELMUS MAURITIUS zu Solms An. 1686 den Proceß gewonnen hatte, so verkauffte er seinen Antheil von Tecklenburg an den König in Preussen, der auch Besitz davon genommen hat.

Von den Grafen zu Tecklenburg, die den Procesſ verlohren haben, ist niemand mehr übrig, als der eintzige MAURITIUS CASIMIRUS, welcher mit seiner Gemahlin keine Kinder hat und Evangelischer Religion ist.

Er besitzt LIMBURG in der Grafschafft Marck; RHEDA, im Stiffte Münster, und WEVELINGHOFEN im Ertz-Stiffte Cöln, als drey Herrschafften.

V.

Was ist weiter mit der Grafschafft STEINFORD vorgegangen?

Der ietzige Besitzer heist CAROLUS PAULUS ERNESTUS, ein junger Herr von 15 Jahren, der noch unter der Vormundschafft Graf Statii Philippi ist. Siehe die 423 Tabelle.

Er ist Reformirter Religion und besitzt auch die Herrschafft BATENBURG in dem Holländischen Geldern, seiner Groß-Mutter wegen.

Jngleichen die Herrschafft ALPEN und HAVEKESWERTH, welche sein Groß-Vater An. 1691 bekommen hat.

VI.

Was hat endlich die Grafschafft BENTHEIM für Fata gehabt?

Als Graf HERMANNUS FRIDERICUS blöden Verstandes gestorben war: so wolte dessen noch lebende Witwe ELEONORA BERNHARDINA, aus dem Hause Hessen-Rheinfels, die Vormundschafft ihrer

rer *Kinder* und die Regierung im Lande führen. Es blieb aber beym Kayserlichen Ausspruch, daß sie der Bischoff von Münster führen solte.

Ihr eintziger Sohn FRIDERICUS CAROLUS PHILIPPUS, Catholischer Religion, hat sein 19 Jahr erreichet.

Er ist noch unvermählt und weil sein Oheim auch in Geistlichen Stande lebet, so steht die gantze Linie auf schwachen Füssen. Da es denn leicht kommen könte, daß die ältere Linie zu STEINFORD laut des Vergleichs zu Bilefeld alles erbte.

Er besitzt auch noch drey Herrschafften auf der Grentze von Jülich und Cöln. Siehe die 423 Tabelle.

Das XVI. Cap.

Von den Grafen von der LIPPE.

I.

Wo liegt diese Graffschafft?

Sie liegt in Westphalen, zwischen dem Fürstenthum Minden, und zwischen dem Bisthum Paderborn.

II.

Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Sie

Sie führen ihr Geschlechte von dem Sächsischen Könige WITEKINDO her, wie man auf der 424 Tabelle sehen kan.

Die heutigen Grafen aber stammen alle von SIMONE VI her, der vor hundert und dreysig Jahren gestorben ist.

III.

Wie viel Linien sind von diesem Hause entstanden?

Erstlich waren **drey Haupt-Linien** 1 zu DETMOLD 2 zu BRACKE, und 3 zu BüCKEBURG.

Es ist aber die Linie zu BRACKE vor 35 Jahren ausgestorben, laut der 428 Tabelle und also sind nur noch zwey Haupt-Linien übrig, nemlich 1 DETMOLD und 2 BüCKEBURG.

Es hat aber die **Detmoldische** Linie eine neben-Linie zu BISTERFELD; und die Bückeburgische hat dergleichen auch zu ALVERDISSEN.

Solcher gestalt kan man auch sagen, daß die Grafen von der Lippe heutiges Tages auf **vier Linien** bestehen. Denn zu der ältern Haupt-Linie gehöret DETMOLD und BISTERFELD, und zur jüngern Haupt-Linie gehöret BüCKEBURG und ALVERDISSEN.

IV. Was

IV.

Was ist also erstlich bey der Linie zu Detmold merckwürdig?

Die gantze Linie stehet auf der 426 Tabelle beysammen.

Der regierende Grafe SIMON AUGUSTUS ist 17 Jahr alt, und steht noch unter der Vormundschafft seines Groß-Vaters Bruders Christophori Ludovici.

Sein Vater SIMON HENRICUS ADOLPHUS hat An. 1726 die Herrschafft VYANEN am Fluß Leck den Holländern verkaufft, welche dessen Groß-Mutter geerbet hatte.

Die übrigen Herrschafften aber besitzt der itzige Graffe meines Wissens noch, dessen Frau Mutter und Groß-Mutter noch lebet.

V.

Was ist bey der Linie zu Bisterfeld merckwürdig?

Sie steht auf der 427 Tabelle. Der älteste Grafe FRIDERICUS CAROLUS AUGUSTUS residirt zu Bisterfeld.

Der jüngste aber sein Bruder FERDINANDUS LUDOVICUS zu WITTENFELD, und beyde haben Gemahlinnen aus dem Hause Solms-Baruth, welches leib-

liche

liche Schwestern sind, und schon Kinder haben.

VI.

Was ist bey der Linie zu Bückeburg zu mercken?

Sie stehet auf der 429 Tabelle, ALBERTUS WOLFGANGUS heist der ietzige Grafe.

Von der ersten Gemahlin von Oynhausen, ist ein Sohn am Leben.

Von der andern aus dem Hause Nassau-Siegen hat er keine Kinder.

Seine Frau Mutter soll als Witwe zu Stadthagen An. 1743 gestorben seyn.

VII.

Was ist endlich bey der Linie zu Alverdissen merckwürdig?

Grafe FRIDERICUS ERNESTUS ist 50 Jahr alt. Tab. 430.

Seine Gemahlin von Friesenhausen, hat ihm 6 Söhne, und 5 Töchter gebohren, davon aber sind 2 Söhne gestorben.

Das XVII Cap.

Von den Grafen von RITBERG.

I. Wo

I.

Wo lieget diese Grafschafft?

In Westphalen zwischen der Grafschafft Lippe, und zwischen dem Stiffte Paderborn.

II.

Was ist darbey zu mercken?

Auf der 431 Tabelle kan man erstlich den ältesten Grafen von Ritberg, FRIDERICUM sehen, der im XIII Seculo gelebet hat.

Darnach sind auf dieser Tabelle drey merckwürdige Weibes-Personen, 1 ADELHEID, 2 WALPURGIS, und 3 MARIA ERNESTINA FRANCISCA.

Mit der Gräfin ADELHEID ist die Grafschafft an das Haus HOYA; durch WALPURGIS an das Haus Ost-Frießland; und durch MARIA ERNESTINA FRANCISCA an das Haus von Kaunitz kommen.

Es ist also der ietzige Besitzer dieser Grafschafft MAXIMILIANUS ULRICUS, Graf von Kaunitz, welcher mit der letzten Erbin von Ritberg 15 Kinder gezeuget hat, davon aber nur noch 5 am Leben sind. Ihre Religion ist Römisch-Catholisch.

Das XVIII Cap.

Von den Grafen von HOYA.

I

Wo lieget diese Grafschafft?

In Westphalen an der Weser, zwischen dem Hertzogthum Bremen, und zwischen dem Fürstenthum Minden.

II.

Was ist darbey zu mercken?

1 Grafe WALTHERUS, der älteste, den man findet. Er soll im 10 Seculo zu Magdeburg thurnieret haben.

2 Grafe OTTO, der mit seiner Gemahlin ADELHEID die Grafschafft Ritberg erheyrathet hat.

3 Grafe OTTO, der das gantze Geschlecht An. 1582 beschlossen hat.

4 Dieser letzte Grafe trug HOYA von dem Hause Braunschweig-Lüneburg; UCHT und FREUDENBERG aber von Hessen-Cassel zu Lehne; und diese beyden Häuser haben sich auch darein getheilet. Siehe die 432 Tab.

Das XIX Cap.

Von den Grafen zu DIEPHOLD.

I.

Wo lieget diese Grafschafft?

Zwi-

Zwischen dem Stiffte Münster, und zwischen dem Fürstenthum Minden in Westphalen.

II.

Was giebts auf der 433 Tabelle zu bemercken?

1 Der älteste Grafe WILHELMUS hat An. 933 dem Kayser Henrico Aucupi in der Schlacht bey Merseburg beygestanden.

2 Der letzte Grafe FRIDERICUS starb Anno 1585, darauf fiel die Grafschafft Diephold an das Haus Braunschweig-Lüneburg, und gehöret nunmehro dem Hause Hannover.

Das XX Cap.

Von JEVERN und KNIPHAUSEN.

I.

Wo liegen diese Herrschafften?

JEVERN liegt in der Grafschafft Oldenburg; KNIPHAUSEN aber lieget in Ost-Frießland, oder doch harte an der Grentze.

II.

Was ist auf der 434 Tabelle auszuzeichnen?

Vor allen Dingen das berühmte Fräulein MARIA, die besaß die kleinen fünff Herrschafften Jevern, Ostringen, Rüstringen, Wangerland und Kniphausen beysammen, und als sie An. 1575 unvermählet im 75 Jahre ihres Alters starb: so setzte sie JOHANNEM XVI Grafen zu Oldenburg, mit dem sie im andern gradu verwandt war, zum Erben ein.

Es gehörten aber diese Ländereyen nicht zu der Reichs-Grafschafft Oldenburg, sondern es waren ALLODIALIA, darüber der letzte Grafe zu Oldenburg ANTONIUS GüNTHERUS seines Gefallens testiren konte.

Er vermachte demnach seiner Schwester MAGDALENÆ die Herrschafft Jevern, nebst den andern drey Herrschafften; und seinem natürlichen Sohne ANTONIO die Herrschafft Kniphausen, und das Schloß und Amt Varel, dessen Enckelin CHARLOTTE SOPHIA sie An. 1738 von ihrem Vater wieder geerbet hat.

Diese MAGDALENA hat JEVERN mit seinen Dependentien an das Haus Anhalt, und in specie an die Linie zu Zerbst gebracht.

Denn ob sie gleich eher starb, als ihr Bruder ANTONIUS GüNTHERUS, so setzte er doch ihren Sohn JOHANNEM Fürsten zu Zerbst zum Erben ein.

Dar-

Darwider protestirte zwar anfänglich die Crone Dännemarck, und cedirte Jevern, als ein Burgundisches Lehn, der Crone Franckreich.

Alleine das Haus Anhalt-Zerbst erhielt doch endlich den ruhigen Besitz davon, wie denn nach erblosem Absterben Fürsten JOHANNIS AUGUSTI die beyden Herren Brüder, IOH. LUDOVICUS und CHRISTIANUS AUGUSTUS, welche gemeinschafftlich regieren, selbige besitzen.

Das alles kan nun ein ieder den Augenblick begreiffen, nachdem es auf der 434 Tabelle vor die Augen gemahlet ist.

Das XXI Cap.

Von JüLICH, CLEVE, BERG, MARCK, RAVENSBERG und RAVENSTEIN.

I.

Wo liegen diese Länder?

Uiberhaupt liegen sie alle zusammen im Westphälischen Kreise, und haben zum Anfang des vorigen Seculi alle zusammen einem Herrn gehöret.

Die drey Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg liegen zu beyden Seiten des Rheins, und haben das Ertzstifft Cöln in der Mitten.

Die beyden Grafschafften **Marck** und **Ravensberg** liegen in Westphalen.

Die Herrschafft **Ravenstein** aber lieget an der Maas im Holländischen Brabant.

II.

Wie sind diese Provintzen zusammen kommen?

Durch allerhand Mariagen, die man am besten im ersten Theile auf der 286 Tabelle sehen kan.

III.

Aber wie sind sie wieder von einander kommen?

Nachdem der letzte Hertzog von Jülich JOH. WILHELM An. 1609 gestorben war, so entstand ein schwerer Succeßions-Streit, der auf der ietzt gedachten 286 Tabelle sehr deutlich vorgestellet ist.

Der Ausgang war endlich dieser, daß das **Chur-Haus Pfaltz drey Provintzen**, nemlich JÜLICH, BERG und RAVENSTEIN; und das **Chur-Haus Brandenburg auch drey**, nemlich CLEVE, MARCK und RAVENSBERG davon trug.

Einige Jahre vor dem Tode des vorigen Chur-Fürstens zur Pfaltz CAROLI PHILIPPI war dieser Erbfolge-Streit in grosser

ser Bewegung, und schiene es, als sollte derselbe völlig gehoben werden.

Man kan zwar alle Prætendenten auf gedachter 286 Tabelle sehen: Alleine, da man, alles mit einmal zu übersehen, sich daselbst hat kurtz fassen müssen; so hat man auf der 438 Tabelle weitläufftiger seyn, und die Sachen viel deutlicher vorstellen können.

IV.

Was fällt nun auf der 435 Talle merckwürdiges vor?

Es sind die gesammten Grafen und Hertzoge von JÜLICH darauf zu sehen.

Der erste Grafe von Jülich, GERHARDUS hat im zehenden Seculo gelebet; und der letzte Hertzog JOHANNES WILHELMUS ist 1609 gestorben: Und also hat dieses Haus bey nahe 700 Jahr floriret.

V.

Was ist auf der 436 Tabelle zu sehen?

Die alten Grafen von TEISTERBANT, von welchen nicht nur die Grafen von Cleve, Berg und Marck, sondern auch die Grafen von Holland, und andre mehr entsprossen sind.

Diese Grafschafft lag in den Niederlanden zwischen dem Rheine, zwischen der Maas, und zwischen der Wahl, um die Gegend, wo heutiges Tages die Stadt TIEL im Hertzogthum Geldern gelegen ist.

VI.

Was stehet auf der 437 Tabelle?

Die alten Grafen zu CLEVE, auf welcher eben nichts zu mercken ist, als die Vermählung ADOLPHI V Grafens von der Marck, mit MARGARETHA Erbin von der Grafschafft Cleve.

VII.

Was stehet auf der 438 Tabelle.

Erstlich die Hertzoge zu Cleve alle zusammen. Der erste ist ADOLPHUS I, und der letzte JOHANNES WILHELMUS.

Zur rechten Hand sind die alten Herren von RAVENSTEIN beygefüget.

Und zum Beschluß der Tabelle sind mit Fleiß alle und iede Personen angehangen, die man nothwendig kennen muß, wenn man die Historie von dem Jülichischen Successions-Streite verstehen will.

VIII.

Was denn auf der 439 Tabelle?

Die

Die Grafen zu der Marck in Westphalen, welche von den alten Grafen von Teisterband herstammen.

Man kan auf dieser Tabelle den Ursprung der Grafen zu Berg von ENGELBERTO; und den Ursprung der Grafen zu Limburg-Styrum, von FRIDERICO I von Isenburg, der ein Mörder gewesen ist, gar deutlich sehen.

IX.

Was denn auf der 440 Tabelle?

Die Grafen zu der Marck in der Eiffel, welches ein Zweig von dem Stamme der Grafen zu der Marck in Westphalen ist.

Es ist diese Tabelle nicht nur bis auf den heutigen Grafen von der Marck LUDOVICUM PETRUM ausgeführet; sondern man kan sie auch in den Special-Historien von den Häusern AREMBERG, BOUILLON, und LOEWENSTEIN nicht entbehren.

X.

Was auf der 441 Tabelle?

Erstlich die Grafen und Hertzoge zu Berg in Westphalen von ROBERTO zu Teisterband, bis auf den letzten Hertzog JOHANNEM WILHELMUM.

Darnach stehen zur rechten Hand die Grafen von RAVENSBERG, davon der letzte OTTO III die Bergische MARGARETHAM geheyrathet hat.

XI.

Was denn auf der 442 Tabelle?

Es ist in der Grafschafft Zütphen noch eine besondere Reichs-Grafschafft Berg, davon heutiges Tages Graf FRANCISCUS WILHELMUS und sein eintziger Sohn IOH. BAPTISTA JOSEPHUS OSWALDUS noch übrig sind.

Darnach liegt in dem Holländischen Brabant das bekannte Marckgrafthum Bergen Op-Zoom, dessen Erbin MARIA ANNA des itzigen Churfürstens CAROLI PHILIPPI THEODORI von der Pfaltz Frau Mutter gewesen.

Beyläuffig stehen auf dieser Tabelle auch die alten Grafen von Zütphen, und die Herren von Wassenår.

Das XXII Cap.

Von den ausgestorbenen Grafen zu BRONCHORST und GRONSFELD?

I.

Wo liegen diese Grafschafften?

Die Grafschafft Bronchorst lieget in der Niederländischen Grafschafft Zütphen; Gronsfeld aber liegt in dem Niederländischen Hertzogthum Limburg: beydes aber sind Reichs-Grafschafften, und gehören zu dem Westphälischen Collegio.

II Was

II.

Was ist bey Bronchorst zu mercken?

Sie stehen auf der 443 Tabelle beysammen, und da kan ein ieder selber sehen, wie die Herrschafften ANHOLT, BATENBURG und BORCKELO durch Heyrath an dieses Haus kommen sind.

Der letzte Grafe von Bronchorst JODOCUS oder JUSTUS ist Anno 1553 ohne Erben gestorben; und da kan man deutlich sehen, wie Bronchorst und Borckelo an die Grafen von LIMBURG-STYRUM; Batenburg und Anholt aber an die Grafen von GRONSFELD kommen ist.

III.

Wo stehen die Grafen von Gronsfeld?

Auf der gegen über gesetzten 444 Tabelle. Die Haupt-Linie ist im Jahre 1719 mit den beyden Brüdern OTTONE WILHELMO und JOHANNE FRANCISCO ausgestorben.

Die nechsten Verwandten sind die Fürsten zu Salm, und die Grafen von Hornes, wie man auf dieser Tabelle sehen kan.

Was aber die Grafschafft GRONSFELD anlanget, so haben sich die Grafen

von Limburg-Styrum derselben zwar 1719 angemasset, aber sie haben selbige nicht länger als bis An. 1740 besessen, da sie die Freyherrliche Familie von DIEPENBROICH oder DIEPENBRUCK durch den gewonnenen Proceß erhalten, und den Gräflichen Titel davon führet. Worauf sich aber das Recht ihrer Anfoderung gegründet hat, ist mir noch zur Zeit nicht bekannt worden.

Die Grafen von HORNES stehen auf der rechten Hand; ihr sämtliches Haus aber ist im vierten Theile auf drey Tabellen vollständiger ausgeführet worden.

Das XXIII Cap.

Von den Grafen von ASPREMONT und RECKHEIM.

I.

Wo liegen diese Graffschafften?

ASPREMONT lieget in Lothringen nicht weit von Metz, und davon haben die Grafen nichts als den blossen Titel.

RECKHEIM aber lieget im Stiffte Lüttich, und davon sind sie wircklich im Besitz.

Es hat sich dieses Haus mit zwey Brüdern GOBERTO und ARNOLDO schon vor 600 Jahren getheilet.

GOBER-

GOBERTI Nachkommen stehen auf der 445; und ARNOLDI Nachkommen auf der 446.

Der heutige Graf von Reckheim heist FERDINANDUS CAROLUS, und ist 1712 gebohren worden.

Es lebt auch noch seines Vaters Bruder CAROLUS GOBERTUS, der eine Gräfin von KOKORZOVA zur Gemahlin hat.

Das XXIV Cap.

Von den ausgestorbenen Grafen zu VEHLEN.

I.

Was ist darbey zu mercken?

Das Stammhaus VELEN oder VEHLEN liegt im Stiffte Münster am Fluß Aa, im sogenannten Amte Ahaus.

Der erste Stamm-Herr VELNIUS oder VELINIUS soll zur Zeit Kaysers Caroli M. aus Italien aus der Stadt VELIA nach Deutschland kommen seyn, und das erst erwehnte VELEN gebauet haben.

Der erste Graf hat ALEXANDER geheissen, und der letzte auch ALEXANDER. Siehe Tabel. 447.

Sie sind Erb-Marschalle von Flandern gewesen, und ihre ordentliche Residentz, war zu RAESFELD im Hertzogthum Cleve.

Sie besassen aber auch die unmittelbare Reichs-Herrschafft BRETZENHEIM in der Obern Grafschafft Sponheim, weil sie dieselbe An. 1642 von den Grafen von Daun und Falckenstein an sich gekauffet hatten.

Nachdem aber der letzte Grafe ALEXANDER gestorben war: hat der Churfürst von Cöln, das Gräfliche Haus VIRMONT wieder damit belehnet.

Die übrigen Herrschafften, so sie besessen, war SCHERMBECK und KRUIDEBURG im Hertzogthum Cleve, HAGENBECK im Stiffte Münster, und die Grafschafft MEGGHEM im Hertzogthum Brabant.

Das XXV Cap.

Von den alten Grafen und Hertzogen zu LUXEMBURG.

I.

Was ist davon zu erinnern?

Auf der 448 Tabelle stehen die alten Grafen; und auf der 449 Tabelle die alten Hertzoge von Luxemburg.

Die Haupt-Person auf beyden Tabellen ist HENRICUS VII, der bekannter massen An. 1308 Römischer Kayser worden ist.

Dessen

Dessen Sohn JOHANNES ward durch seine Gemahlin ELISABETH König in Böhmen.

Dessen Sohn CAROLUS IV und zwey Enckel WENCESLAUS und SIGISMUNDUS sind Römische Kayser gewesen. Doch alles das ist allbereit aus dem ersten Tomo bekannt.

Das XXVI Cap.

Von den Grafen zu Salm.

I.

Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

SALMO, von dem sie herstammen, soll 70 Jahr vor Christi Geburt gelebet haben, und seine Descendenten stehen in richtiger Ordnung auf der 450 Tabelle.

Es sind aber zwey SALM in der Welt: Eines liegt in Lothringen, am Vogesischen Gebirge, und wird Ober-Salm genennet: Das andere liegt an den Grentzen von Luxemburg am Ardenner-Walde, und wird Nieder-Salm genennet.

Wie nun diese beyden Grafschafften mit einander sind vereiniget, und auch vor ungefehr 700 Jahren wieder sind von einander abgesondert worden; Das kan man auf der 450 Tabelle sehen.

II.

Was ist denn bey Ober-Salm zu mercken?

Es sind aus diesem Stamme zwey Aeste entstanden, welche noch bis auf diesen Tag grünen und blühen.

Es hat nemlich Grafe NICOLAUS sein Glücke am Kayserlichen Hofe gesuchet, und hat die Linie zu Neuburg am Inn gestifftet.

Und hingegen hat sich die Gräfin JOHANNETTA an einen Wild- und Rhein-Grafen vermählet, davon die heutigen Fürsten und Grafen von Salm herstammen.

Dieses ist auf der 451 Tabelle gar deutlich vorgestellet.

III.

Wo ist denn mehr Nachricht von den Grafen zu Ober-Salm in Neuburg enthalten?

Auf der 452 Tabelle, darauf ist zu mercken JULIUS II, der die schöne Herrschafft TOPITSCHAU in Mähren an sich gebracht.

Darnach dessen Bruder CAROLUS, welcher die Herrschafft NEUBURG am Inn an die Grafen von Sintzendorff verkauffet hat: die es aber der Kayserlichen Cammer wieder

abgetre-

abgetreten, welche das Gräfliche Haus Lamberg damit belehnet hat.

Und endlich ERNESTUS der heutige Grafe, welcher noch unvermählet ist.

IV.

Wo stehen denn die Fürsten und Grafen zu Ober-Salm?

Sie stehen im ersten Theile, auf der 251 Tabelle. Es ist aber diese Veränderung darinn vorgegangen, daß nachdem die Fürstliche Linie zu SALM An. 1738 ausgestorben, die jüngste Linie zu NEUFVILLE derselben succediret, und auch den Fürstlichen Titel wieder angenommen hat, davon im 28 Cap. mehr Nachricht folgen soll.

V.

Aber wie stehet es um die Grafen zu Nieder-Salm?

Sie werden nunmehr die Grafen von Salm und Reifferscheid genennet, und stehen auf der 453 und 454 Tabelle gegenüber.

Die Haupt-Personen sind erstlich GERLACUS, Stamm-Vater der Grafen von Reifferscheid, aus dem Hertzoglichen Hause Limburg in den Niederlanden.

Darnach, JOHANNES IV zu Salm, und HENRICUS IV zu Reifferscheid, davon

von der letzte den ersten zum Erben eingesetzet hat.

Und endlich der heutige Grafe zu Salm und Reifferscheid CAROLUS ANTONIUS JOSEPHUS, und der heutige Graf zu Salm im Dyck, FRANCISCUS ERNESTUS, von dessen Streit wegen der Manderscheidischen Erbschafft, schon oben im 9 Capitel ist gehandelt worden.

Das XXVII Cap.

Von den Grafen zu METTERNICH.

I.

Was besitzen diese Grafen?

Ihr Stammhaus METTERNICH liegt im Hertzogthum Jülich, an den Cölnischen Grentzen, etwan drey Meilen von Bonn.

Die besten zwey Herrschafften sind VINNEBERG oder WINNENBERG im Stiffte Paderborn und BIELSTEIN oder BEILSTEIN im Hertzogthum Westphalen. Sie haben aber hin und wieder, in dem Hertzogthum Jülich, in der Marck-Brandenburg, in Böhmen und anderswo mehr Güter, und gehören im übrigen zum Westphälischen Collegio.

II.
Was ist bey diesen Grafen zu mercken?

Es blühen heutiges Tages nur noch die beyden Linien 1 zu Müllenarck Tabel. 455 und die 2 zu Winneberg Tabel. 457 denn die mittelste zu Chursdorff ist ausgestorben laut der 456 Tab.

CARL CASPAR HUGO, von der ältesten Linie zu Müllenarck dient Chur-Pfaltz.

FRIDERICUS ADOLPHUS von der jüngsten Linie zu Winneberg dient Chur-Trier.

Das XXVIII Cap.
Von den Wild- und Rhein-Grafen.

I.
Wo haben diese Grafen ihre Güter?

Die Wild- und Rhein-Grafschafft liegt jenseit des Rheines am Hundsrück, an der Nabe, zwischen Pfaltz, Lothringen und Trier.

Es sind darinnen die Oerter, 1 Rheingrafenstein, 2 Neufville, 3 Grumbach, 4 Kirn, 5 Daun oder Thaun.

Diese

Diese Reichs-Grafen gehören zum Wetterauischen Collegio.

II.

Was haben sie für einen Ursprung?

Die Wild-Grafen werden insgemein von dem bekannten Grafen OTTONE von Wittelsbach, der Kayser Philippum An. 1308 ermordet hat, hergeführet.

Die Rhein-Grafen aber sind viel älter, und es findet sich schon im siebenden Seculo einer mit Nahmen ADELHEIM.

Drey Rhein-Grafen JOHANNES I, II und III haben drey Wild-Gräfinnen Nahmens HEDWIG, MARGARETHA und ADELHEID, innerhalb hundert Jahren geheyrathet, dadurch sind diese beyden Häuser vereiniget worden.

Das alles kan man auf der 458 Tabelle sehr deutlich sehen.

III.

Wie hat sich dieses Haus wieder getheilet?

Erst waren zwey Haupt-Linien, welche die zwey Brüder PHILIPPUS zu DAUN; und JOHANNES VII zu KYRBURG vor ohngefehr 200 Jahren gestifftet haben; siehe die 458 Tabelle.

Die

Die Linie zu KYRBURG aber ist An. 1688 ausgestorben, wie auf der 461 Tabelle zu sehen ist.

Die ältere Haupt-Linie zu DAUN floriret hingegen noch bis auf diesen Tag, und hat sich in drey Aeste getheilet, 1 von NEUFVILLE, 2 von GRUMBACH, und 3 von DAUN: Siehe die 460 Tab.

IV.

Was ist nun bey der Rheingräflichen Linie zu NEUFVILLE merckwürdig?

Diese gantze Linie stehet im ersten Theile auf der 251 Tabelle beysammen.

Sie werden aber daselbst nicht Wild- und Rhein-Grafen, sondern Fürsten und Grafen von SALM genennet; weil sie die Helffte von der Grafschafft Ober-Salm besitzen; wie oben im XXVI Cap. allbereit ist erinnert worden, woselbst auch die Veränderung bemercket ist.

NICOLAUS LEOPOLDUS, von der jüngsten Linie zu NEUFVILLE, oder der so genannten Niederländischen Linie, ist krafft des Testaments, welches der letzte Fürst gemacht, ihm succedirt, hat auch vom Kayser für sich und seine Kinder den Fürstlichen Titel erhalten.

Er

Er hat aber noch zwey Vettern, die bewiesen aus den gemeinen Familien-Verträgen, und ältesten Kayserl. Lehn-Brief von An. 1476, daß der letzte Fürst kein Testament habe machen können, weil die Ordnung der Erb-Folge ab Intestato in ihrem Hause eingeführet sey, mithin ihnen zwey Drittheile von dieser Erbschafft gebührten: Darüber sie denn mit einander in Proceß gerathen sind, der noch kein Ende genommen hat.

V.

Was ist bey der Rhein-Gräflichen Linie zu GRUMBACH zu erinnern?

Da sind die Kinder CAROLI VOLLRATHI WILHELMI von der Linie zu GRUMBACH in folgender Ordnung auf der 459 Tabelle zu ergäntzen.

1 Carolus Ludovicus Wilhelmus Theodorus geb. 14 Jul. 1729.

2 Leopoldina Sophia Wilhelmina, geb. 17 Nov. 1731.

3 Carolina Friderica gebohr. 20 Apr. 1734.

4 Christiana Francisca Eleonora, gebohr. 10 Aug. 1735.

5 Philippina Augusta, geb. 6 Dec. 1737.

6 Fridericus Philippus, geb. 16 Jan. 1739.

7 Wilhelm Christian, geb. 17 Jul. 1741.

8 Caro-

8 Carolus Augustus, geb. 13 Aug. 1742.

9 Johannes Fridericus, geb. 5 Nov. 1743.

Von der Neben-Linie zu GREENWEILER ist Christiana Elisabeth wieder gestorben. Tab. 459.

VI.

Was ist endlich bey der Rheingräflichen Linie zu DAUN merckwürdig?

Sie steht auf der 460 Tabelle. Da ist beyzuschreiben, daß der regierende Grafe CAROLUS zu DAUN schon am 26 Mart. 1733 ohne Männliche Erben gestorben.

Denn seine beyden Söhne Carolus Augustus und Johannes Philippus sind gestorben.

Von seinen Töchtern ist Sophia an Johannem Printz von Birckenfeld in Gelnhausen vermählet am 19 Aug. 1743.

Und ihre Schwester Louise an Wilhelmum Ludovicum Burggrafen zu Kirchberg vermählet, welches beyzuschreiben ist.

Und sein Bruder CHRISTIANUS OTTO, geb. 14 Apr. 1680 hat die Regierung wiederum angetreten, und ist ledig.

Zu Putlingen ist itzo IOHANNES FRIDERICUS regierender Herr.

Sein Bruder Christianus Carolus ist gestorben.

Das

Das XXIX Cap.

Von den Grafen von DAUN.

I.

Was sind das für Grafen?

Die Grafen von DAUN aus dem Rhein-Gräflichen Geschlechte, sind im vorhergehenden XXVIII Cap. beschrieben worden.

Es werden aber dieselben nur darum Grafen von DAUN genennet, weil sie zu DAUN oder THAUN, wie es eigentlich geschrieben wird, residiren.

Es ist aber ausser diesen ein ander Gräfliches Geschlechte, welches seinen Nahmen von dem Schlosse DAUN oder DUYN, im Ertz-Stiffte Trier gelegen, führet.

Die Haupt-Linie davon ist An. 1682 mit WILHELMO WIRICH ausgestorben. Siehe Tabel. 463.

Dieser Graf hatte nach seines Vettern FRANCISCI CHRISTOPHORI Tode An. 1636 die Grafschafft FALCKENSTEIN geerbet; sie ward aber noch von ihm an Lothringen verkauffet.

Es hatten aber die Grafen von Manderscheid und Grafen von Leuenhaupt der SIDONIAE wegen eine starcke Anforderung auf diese Grafschafft, weil sie des letzten Grafens EMICONIS leibliche Schwestern gewesen war.

EMICO

EMICO aber hatte ihre Erben im Testamente übergangen und ihnen nur 12000 Gulden vermacht, und hingegen entferntere Vettern von der Linie zu Oberstein zu Erben eingesetzet, und denselben die Linie zu Broich substituiret.

Nun hatte SIDONIA zwar bey ihrem Leben auf die gantze Erbschafft Verzicht gethan, aber doch unter dieser Bedingung, daß ihr und ihren Erben, der Zugang zur Erbschafft ohne Unterscheid und Einrede wieder frey stehen solte, daferne alle drey Linien in Männlichen Erben aussterben solten.

Darüber entstund schon An. 1628 gleich nach Emiconis Tode ein schwerer Proceß, welcher bald ein Seculum gewähret hat. Doch An. 1724 transigirten erstlich die Grafen von Leuenhaupt und An. 1727 die Grafen von Manderscheid für eine gewisse Summe Geldes mit dem Hertzoge von Lothringen, und thaten hingegen Verzicht auf die gantze Erbschafft.

Also ist noch bis auf den heutigen Tag, die Grafschafft FALCKENSTEIN in den Händen des Hertzogs: Denn obgleich gantz Lothringen an Franckreich An. 1739 abgetreten worden, so hat er sich doch solche ausdrücklich vorbehalten. Das alles ist nun sehr deutlich auf dieser 463 Tabelle vorgestellet.

Endlich aber sind auch noch Grafen von DAUN in Oesterreich, welche von dieser Trierischen Linie abstammen, die findet man auf der 464 Tabelle beysammen.

Sie besitzen daselbst in Nieder-Oesterreich die Herrschafft LADENDORF und das Fürstenthum THEANO in Neapolitanischen.

Das XXX Cap.

Von den WALTPODEN zu BASSENHEIM.

I.

Was sind das für Grafen?

Das Stamm-Haus Bassenheim oder Passenheim liegt im Churfürstenthum Trier; das Wort Waldpot oder Waltpod aber soll so viel heissen, als ein Beschirmer eines Waldes wider die Räuber.

Die übrigen Herrschafften, welche sie besitzen, sind OLBRÜCK, KÖNIGSFELD und BORNHEIM im Cölnischen; GUDENAU aber liegt im Hertzogthum Jülich.

II.

Was ist auf den Tabellen zu mercken?

Die älteste Linie zu Bassenheim ist auf der 465, die mittelste Linie zu Königsfeld

auf

auf der 466; und die jüngste Linie zu Gudenau auf der 467 Tabelle vorgestellet. Das übrige ist so klar, daß es keiner weitern Einleitung brauchet.

Das XXXI Cap.

Von den Grafen zu LEININGEN und WESTERBURG.

I.

Wo liegen diese Grafschafften?

Leiningen liegt zwischen der Pfaltz, Speyer und Worms, und wird zu dem sogenannten Westreiche gerechnet.

Westerburg aber liegt auf dem Westerwalde, und ist mit Nassauischen Ländereyen umgeben.

II.

Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Es sind zwey gantz unterschiedene Geschlechte: Denn die alten Grafen von Leiningen stammen von SCHAFFARDO her, der vor 725 Jahren den Thurnieren beygewohnet hat.

Die Grafen von Westerburg aber stammen von den alten Herren zu RUNCKEL her, welches nicht weit von Westerburg lie-

get, und heutiges Tages den Grafen von Wied gehöret. Siehe die 402 und 403 Tabelle.

III.

Wie sind diese beyden Häuser mit einander vereiniget worden?

REINHARDUS, Graf von Westerburg, und MARGARETHA, eine Gräfin zu Leiningen, haben vor drittehalb hundert Jahren einander geheyrathet.

Dadurch sind nun zwar die Titel mit einander vereiniget worden; die Länder aber sind bis auf diesen Tag niemals alle an einen Herrn gefallen, sondern es sind zwey Haupt-Linien geblieben, davon sich eine von LEININGEN-WESTERBURG; und die andre von LEININGEN-DACHSBURG zu schreiben pfleget.

Es ist aber Dachsburg eine besondere Grafschafft im Nieder-Elsaß, die in dem Spanischen Succeßions-Kriege viel gelitten hat.

Man kan so wohl die Vereinigung, als die Theilung beyder Häuser auf der 468 Tabelle sehen.

IV.

Was ist bey den alten Grafen zu Leiningen vor der Vereinigung zu mercken?

Sie stehen auf der 469 Tabelle beysammen, und da sind vier merckwürdige Personen.

Die erste ist der obgedachte SCHAFFARDUS, welches der älteste Grafe von Leiningen ist, den man bisher hat auftreiben können.

Die andere ist Grafens Friderici III Gemahlin JOHANNA, welche Dachsburg an das Haus Leiningen gebracht hat.

Die dritte ist MARGARETHA, welche durch die Heyrath mit Grafen Rheinhardo zu Westerburg, zur Vereinigung dieser beyden Häuser Gelegenheit gegeben hat'

Die vierte ist JOFFRIDUS, welcher ein Stamm-Vater der Grafen ist, die sich von Leiningen-Dachsburg zu schreiben pflegen.

V.

Was ist mit dieses JOFFRIDI Nachkommenschafft weiter paßiret?

Sie hat sich erstlich mit EMICONIS IX zwey Söhnen in zwey Aeste getheilet, welches vor 200 Jahren geschehen ist.

Nehmlich JOH. PHILIPPUS nahm seine Residentz zu Hartenburg, und EMICO X zu Dachsburg; welches auf der 470 Tabelle vorgestellet ist.

VI.

Ist es darbey geblieben?

Nein, sondern es haben sich diese beyden Aeste noch weiter ausgebreitet, so daß anfänglich das Haus LEININGEN-DACHSBURG, aus vier Linien bestund, nemlich 1 zu HARTENBURG, 2 zu HEIDESHEIM, 3 zu DACHSBURG, und 4 zu GÜNTERSBLUM.

Nachdem aber die dritte An. 1709 ausgestorben, so sind nur noch drey Linien heutiges Tages verhanden.

Nemlich 1 die älteste residiret zu HARTENBURG; 2 die andere zu HEIDESHEIM; und 3 die jüngste zu GüNTERSBLUM.

VII.

Was ist bey der ersten zu mercken?

HARTENBURG, liegt in der Unter-Pfaltz. Die Linie stehet auf der 471 Tabelle, und beruht itzo auf zwey Brüdern.

Der älteste FRIDERICUS MAGNUS residirt zu TÜRCKHEIM in der Unterpfaltz an der Hart: der jüngste CAROLUS LUDOVICUS ist Römisch-Catholisch worden, und residirt zu HARTENBURG in der Graffschafft Leiningen. Seiner Tochter ihr Nahme ist CATHARINA LOUISE, geb. 1 Febr. 1733.

VIII. Was

VIII.

Was ist bey der andern Linie zu mercken?

HEIDESHEIM, liegt nicht weit von Neu-Leiningen: Die Linie stehet auf der 472 Tabelle.

Der itzige Grafe heist CHRISTIANUS CAROLUS REINHARDUS, und hat eine gebohrne Gräfin von Solms.

Sein Bruder JOHANNES LUDOVICUS, soll gestorben seyn.

IX.

Was ist bey der dritten und vierten Linie merckwürdig?

DACHSBURG, liegt in Nieder-Elsaß; GüNTERSBLUM aber in der Pfaltz zwischen Franckenthal und Oppenheim.

Beyde Linien stehen auf der 473 Tabelle; es ist aber die erste An. 1709 mit CAROLO FRIDERICO ausgestorben.

Die andere aber blüht noch in CAROLO EMICONE, und seinem Bruder ERNESTO LEOPOLDO FRIDERICO, welche beyde noch unvermählet sind.

X.

Nun ist das Haus LEININGEN WESTERBURG noch übrig.

Sie hatten sich auch in vier Linien getheilet, nemlich die 1 zu LEININGEN, die 2 zu OBERBRUNN, 3 zu WESTERBURG, und die 4 zu GRüNSTADT.

Doch die ersten beyde sind ausgestorben, wie man auf der 474 Tabelle sehen kan: Also sind nur noch zwey Linien übrig, 1 zu WESTERBURG, und die 2 zu GRüNSTADT.

XI.

Was ist bey diesen zweyen Linien merckwürdig?

Beyde stehen auf der 475 Tabelle beysammen.

Der regierende Grafe zu Westerburg, heist GEORGIUS HERMANNUS.

Der regierende Graf zu Grünstadt, heist GEORGIUS CAROLUS LUDOVICUS, und beyde sind vermählt.

Das XXXII Cap.

Von acht ausgestorbenen Familien.

I. Was

I.

Was stehet auf der 476 Tabelle?

Die Frey-Herren von FLECKENSTEIN, welches ein Berg-Schloß in Unter-Elsaß ist.

Die Linie zu DACHSTUHL ist schon An. 1644 mit Grafen GEORGIO ausgestorben: Die andere Linie zu FLECKENSTEIN aber zu unsern Zeiten.

II.

Was stehet auf der 477 Tabelle?

Die ausgestorbenen Grafen von RAPPOLTSTEIN, welcher Ort im Ober-Elsaß gelegen ist.

Man mercket den letzten Grafen JOHANNEM JACOBUM, der An. 1673 die Familie beschlossen hat.

Nach seinem Tode entstund zwischen dem Pfaltzgrafen zu Birckenfeld, und zwischen dem Grafen von Waldeck, ein schwerer Successions-Streit, welcher An. 1700 durch die Vermählung Anton Ulrichs von Waldeck mit der Printzeßin Louise von Birckenfeld beygeleget worden. Wer nun denselben verstehen will, der muß diese 477 Tabelle zur Hand haben.

III.

Was ist auf der 478 Tabelle?

Die Grafen und Freyherren von CRICHINGEN oder CREANGE, welches eine Grafschafft im Westreiche zwischen Pfaltz und Lothringen ist.

Es waren zwey Linien 1 zu Putlingen und die 2 zu Crichingen: Sie sind aber bey Menschen Gedencken beyde ausgestorben.

Die merckwürdigste Person auf der gantzen Tabelle ist die Gräfin ANNA MARIA, welche eine Gemahlin Ludovici Grafens zu Solms-Braunfels in Greiffenstein gewesen und An. 1684 gestorben ist. Denn auf dieser Vermählung beruhete die Prætension der Grafen von Solms auf dieses Creange, welche es auch itzo in Besitz haben. Man muß die 392 Tab. collationiren, wenn man rechten Bescheid davon haben will.

IV.

Was stehet auf der 479 und folgender Tabellen?

Die so lang berühmten und nunmehro ausgestorbenen Grafen von CRONBERG.

Es lieget diese Stadt und Schloß zwey Meilen von Franckfurt, und ist nach Abgang der Grafen an Chur-Maintz gefallen.

Es waren zwey Linien, die stehen beyde auf der 480 Tabel. die erste † An. 1692 ab, und der letzte hieß CRAFTO ADOLPHUS.

Von

Von der andern Linie war JOH. NICOLAUS der letzte, der † An. 1704.

V.

Was ist auf der 481 Tabelle zu sehen?

Die abgestorbenen Grafen von GEROLDSECK, welches eine Grafschafft in Schwaben am Schwartzwalde in der Ortenau gelegen, ist.

Man mercket den Stiffter GEROLDUM, dessen Schwester Hildegard eine Gemahlin Kaysers Caroli M. gewesen ist.

Darnach sucht man den letzten Grafen JACOBUM, der An. 1634 und also vor 100 Jahren gestorben ist.

Seine eintzige Tochter ANNA MARIA erbte von ihm die beyden Herrschafften **Mahlberg** und **Lahr**, und brachte dieselben durch eine Heyrath mit Friderico Marckgrafen zu Durlach an das Haus Baden. **Geroldseck** aber fiel dem Kayser anheim, und ward erstlich den Grafen von CRONBERG, und nach ihrem Absterben An. 1705 einem Freyherrn von der LINDE zu Lehne gegeben.

VI.

Was findet sich auf der 482 Tabelle?

Die alten Grafen von ZWEYBRüCK und BITSCH, welche bey-

de zwischen Pfaltz und Lothringen gelegen sind.

Es sind wegen dieser beyden Landschafften zwischen den Grafen von **Hanau** und **Leiningen** viel Streitigkeiten entstanden, wie auf der 362 Tabelle zu sehen ist.

Weil aber an demselben Orte nur wenig Personen haben können angeführet werden, so hat man auf dieser 482 Tabelle alles zusammen geraspelt, was man von denen alten Grafen zu **Zweybrück** und **Bitsch** hat auftreiben können.

Mit der Grafschafft BITSCH ward endlich Philippus V Gr. von Hanau vom Hertzoge von **Lothringen** belehnet: weil er aber einer Felonie beschuldiget ward, ward sie ihm auch wieder genommen, und im Frieden An. 1735 ist sie von dem Hertzoge an Franckreich mit abgetreten worden.

VII.

Was ist nun auf der 483 Tabelle noch übrig?

Es stehen darauf die alten Grafen zu **Pfirt** im Sundgau; zu **Veldentz** auf dem Hundsrück; und zu **Mümpelgard**, an den Burgundischen Grentzen.

Wer nun etwan noch eine oder andre Personen von diesen Familien irgendwo antrifft, der hat nunmehro einen Ort, da er dieselbe anmercken kan.

VIII. Was

VIII.
Was stehet endlich auf der 484 Tabelle?

Ehe ich mich nach Schwaben wende, so habe ich hier die Grafen von WARTENBERG einschieben wollen.

Der erste KOLB, Herr von WARTENBERG, ist WERNERUS I gewesen, der An. 1227 gelebet hat.

Es war aber JOHANNES CASIMIRUS von KOLB ein grosser Minister am Preußischen Hofe, der ward An. 1704 in den Grafen-Stand erhoben.

Die Grafschafft Wartenberg liegt in der Unter-Pfaltz, und es gehören 11 Herrschafften darzu: 1 Inspach, 2 Sempach, 3 Mehlingen, 4 Rohrbach, 5 Ellerstadt, 6 Marienthal, 7 Aschbach, 8 Fischbach, 9 Dimmerstein, 10 Oranienhof, und 11 Wachenheim.

In Ansehung dieser und noch anderer Güter, die da solten gekauffet werden, wurden sie unter die Wetterauischen Grafen aufgenommen.

Sie sind aber nicht mit den ausgestorbenen Bayrischen Wartenbergischen Grafen zu verwechseln, die auf der 135 Tabelle stehen.

Der regierende Graf ist Königlich-Preussischer General-Major, und residirt zu Mettenheim. Seine 2 Brüder leben zu Franckfurt am Mayn.

Es sind bey dieser Tabelle viel merckwürdige Umstände, die nur mündlich können erzehlet werden.

Das XXXIII Cap.
Von unterschiedenen ausgestorbenen Häusern.

I.
Was sind das für Häuser?

Den Anfang machen wir von den Grafen zu EBERSTEIN in Schwaben, die ihr Geschlechte von dem bekannten ISENBART, Grafen zu Altorf, herführen.

Es waren drey Linien, welche eine dauerhaffte Posterität hatten, und die wurden von drey Brüdern vor ohngefehr 500 Jahren gestifftet.

OTTO II wandte sich nach dem Braunschweiger-Lande, und ist ein Stamm-Vater der Grafen von EBERSTEIN an der Weser: Es hat aber seine Posterität nur 200 Jahre gedauret. Siehe die 485 Tabelle.

JOHANNES blieb in Schwaben, und ist der Stamm-Vater der Grafen von EBERSTEIN im Schwartzwalde. Seine Posterität ist allererst vor 80 Jahren ausgestorben. Siehe die 486 Tabelle.

THEODORICUS fand sein Glücke in Pommern, weil seine Gemahlin eine Schwester Bischoffs Hermanni zu Camin war. Seine

Seine Nachkommen haben gedauret bis 1663, wie man auf der 487 Tabelle sehen kan.

II.
Was stehet auf der 488 Tabelle?

Die Grafen von HABSBURG und Landgrafen von ELSAS: Denn obgleich einige davon auf der 124 Tabelle sind bekannt gemachet worden, so hat doch der enge Raum daselbst nicht alles fassen können.

III.
Worzu dienet die 489 Tabelle?

Die alten Grafen von DILLINGEN sind darauf vorgestellet worden, und solches sonderlich darum, weil sie mit den bekannten Grafen von HELFFENSTEIN einerley Ursprung haben.

Beyläufig finden sich auf dieser Tabelle einige alte Grafen von KYBURG, die man in der Historie des Hauses Oesterreich nicht entbehren kan.

IV.
Was ist von den Grafen von Helffenstein zu mercken?

Es war dieses weiland eine reiche Grafschaft in Schwaben, nicht weit von der Stadt Ulm.

Wegen ihres Ursprungs können sich die Genealogisten nicht vertragen: deswegen hat man

man HENNINGESII und BUCELINI Meynungen auf der 490 Tabelle einander gegenüber gesetzet.

Auf der folgenden 491 Tabelle stehen die mittlern; und auf der 492 Tabelle die letztern Grafen von Helffenstein.

Man kan nicht sagen, daß viel einzele Personen zu mercken wären, ausgenommen der letzte RUDOLPHUS, der An. 1627 das Geschlechte beschlossen hat.

Die Grafschaft ist darnach zertheilet worden. Wiesenstaig ist an Bayern; Möskirchen und Gundelfingen an Fürstenberg; Blaubeuern an Würtemberg; und Geißlingen an Ulm gekommen.

V.

Nun folget die 493 Tabelle.

Darauf präsentiren sich die alten Grafen zu NELLENBURG, zu THENGEN, und zu VERINGEN.

Heutiges Tages gehöret Nellenburg dem Hause Oesterreich; Thengen dem Fürsten von Auersberg; und Veringen dem Fürstlichen Hause Hohenzollern.

VI.

Was stehet auf der 494 Tabelle?

Die Grafen von Sultz, welche An. 1687 mit dem letzten Grafen, JOHANNE LUDOVICO, abgestorben sind.

Seine

Seine älteste Tochter, MARIA ANNA, erbte diese Grafschaft, und durch ihre Vermählung ist diese Grafschafft, nebst der Land-Grafschafft Kletgau an das Fürstl. Haus SCHWARZENBERG kommen.

Das XXXIV Cap.
Von den Grafen von MONTFORT und BREGENTZ.

I.
Was ist hiervon zu wissen?

Beyde Grafschafften liegen in Schwaben, und gehören dem Hause Oesterreich.

Die heutigen Grafen führen zwar den Titel von MONTFORT und BREGENTZ; sie besitzen aber nichts mehr davon als die Herrschafft Tetnang und Langen-Argen. Sie stehen auf der 498 Tabelle beysammen.

Das XXXV Cap.
Von TüBINGEN.

I.
Was ist davon zu mercken?

Es waren weiland Pfaltz-Grafen zu Tübingen, die auf der Herrschafft LICHTENECK im Brißgau residirten, die stehen auf der 499 Tabelle.

Der letzte Pfaltz-Grafe GOTT-

FRIED

FRIED verkauffte Tübingen An. 1342 den Grafen zu Würtemberg.

Seine Nachkommen nannten sich nur Grafen von Tübingen, und sind A. 1631 mit GEORGIO EBERHARDO auch abgestorben; wie man auf der 500 Tabelle sehen kan.

Das XXXVI Cap.
Von den Grafen von HOHENEMS.

I.
Was ist davon zu wissen nöthig?

Die Grafschafft EMS mit dem Schlosse HOHENEMS lieget in Schwaben.

Die alten Grafen stehen auf der 501 Tabelle, darunter ist WOLFGANG THEODORICUS zu mercken, welcher vor 200 Jahren gelebet hat.

Seine beyden Söhne, MARCUS SITTICUS und JACOBUS HANNIBAL, haben zwey Linien gestifftet. Die ältere Linie hat ihr Glücke in Italien gesuchet, und werden daselbst Hertzoge von ALTEMS tituliret; siehe die 502 Tabelle.

Die jüngere Linie ist in Deuschland geblieben, und besitzet HOHENEMS noch bis auf diesen Tag; siehe die 503 Tabelle.

CASPAR, Graf von Hohenems, von dieser Linie, brachte die Herrschafften VADUTZ

und SCHELLENBERG an sich: es hat sie aber JACOBUS HANNIBAL FRIDERICUS A. 1712 an das Fürstliche Haus Lichtenstein verkaufft, und sich andere Herrschafften in Böhmen angekaufft. Siehe die 503 Tabelle.

Das XXXVII Cap.
Von den Grafen von KÖNIGSECK.

I.
Wo liegt diese Grafschafft?

Mitten in Schwaben in dem sogenannten Algöw, und das Gräfliche Haus ist heutiges Tages in grossem Flor.

II.
Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Im siebenden Seculo hat einer, Namens CUNO, sich ein Schloß in Schwaben gebauet, und dasselbe nach seinem Namen CUNONSECK genennet, daraus mit der Zeit das Wort Königseck geworden ist.

Die alten Grafen vor der Theilung stehen auf der 504 Tabelle, davon der letzte, GEORGIUS, vor hundert Jahren hinterlistig ermordet ward.

Seine zwey Söhne, HUGO und JOHANNES GEORGIUS, haben die beyden Linien zu Rotenfels und zu Aulendorf gestifftet, welche noch bis auf diesen Tag floriren.

III.
Was ist bey der Linie zu Rotenfels merckwürdig?

Sie stehet beysammen auf der 505 Tabelle. Es waren sechs Brüder, die alle groß Glücke in der Welt gemachet, und sonderlich dem Hause Oesterreich grosse Dienste gethan haben.

Es sind dieselben nebst ihren erheyratheten Gütern auf der jetztgedachten Tabelle so umständlich beschrieben, daß es weiter keiner Einleitung gebrauchet. Die Herrschafften HOROLETZ und HOMPOLETZ liegen in Böhmen. Die Herrschafften CRONENBURG und ROUSSY im Hertzogthum Luxemburg. Die Grafschafft ERPS aber liegt im Hertzogthum Brabant.

Zu HUGONIS FRANCISCI Sohne kommen noch diese Kinder:

1 Josephus Lotharius, geb. 1722.
2 Maria Eleonora, geb. 1728, Canonissa zu S. Ursulæ in Cöln und zu Elten.
3 Maria Josepha, geb. 1731.
4 Christianus Franciscus Fidelis, gebohr. 1734.

Dessen

Dessen Schwester, Maria Elisabeth, ist nicht mit Johanne Jacobo, sondern mit Francisco Ernesto, Graf Truchseß in Wurtzach, vermählet worden am 26 Febr. 1729.

LOTHARII JOS. und CAROLI FIDELIS Gemahlinnen sollen beyde, laut zu spät eingelauffener Nachricht, gestorben seyn, welches alles auf dieser 505 Tabelle anzumercken ist.

IV.

Wie siehet es mit der Aulendorfischen Linie aus?

Sie stehet auf schwachen Füssen: denn es leben nur noch zwey Brüder, und der jüngste ist noch darzu in den geistlichen Stand getreten. Doch hat der regierende Herr auch einen Sohn. Siehe die 506 Tabelle.

Das XXXVIII Cap. Von den TRUCHSESSEN von WALDBURG.

I.

Was sind das für Grafen?

Die Churfürsten zu Bayern sind Ertz-Truchsesse; und diese Grafen sind Erb-Truchsesse des Heiligen Römischen Reiches: In Schwaben aber besitzen sie die Grafschaft Waldburg.

II.

Was haben sie für einen Ursprung?

Schon im vierten Seculo soll einer, Namens GERHARDUS von THANN, das Schloß Waldburg gebauet haben: Wenn das seine Richtigkeit hat, so hat dieses Haus schon 1400 Jahr floriret.

Es sind darauf über 1000 Jahre verflossen, ehe diese Familie ist zertheilet worden: Was man nun in diesem langen Periodo für Personen hat finden können, die sich von Waldburg geschrieben haben, die stehen auf der 507 Tabelle beysammen.

Der letzte darunter ist JOHANNES, nach dessen Anno 1403 erfolgten Tode sich dieses Geschlechte in verschiedene Linien zertheilet hat.

III.

Wie viel Linien sind daraus entstanden?

Erstlich waren drey Haupt-Linien: 1 in SCHEER, 2 in SONNEBERG, und die 3 in WOLFECK. Es starb aber die Sonnebergische Linie bald aus, und also blieben nur noch zwey Haupt-Linien, 1 in SCHEER, und 2 in WOLFECK.

Darbey ist es nicht geblieben, sondern es bestund das gantze Haus auf sieben Linien,

darzu

darzu man gantzer zehn Tabellen hat anwenden müssen.

Diese sieben Linien sind auf der 508 Tabelle gar deutlich vorgestellet; Es sind nemlich Truchsesse 1 in Scheer, 2 in Trauchburg, 3 in Wolfeck, 4 in Waldsee, 5 in Zeil, 6 in Wurtzach, und endlich 7 auch in Preussen; die älteste aber davon ist ausgestorben.

Eine iede Linie hat ihre besondere Tabelle, darauf man sich Raths erholen kan. Die Linie in Preussen besitzt das Schloß RAUDENBURG und das Städtgen LANDSBERG in Preussen.

Es ist aber auf der 510 Tabelle bey der Linie zu Trauchburg dieses zu mercken:

Daß JOHANNES ERNESTUS, geb. 1695, gestorben ist.

Daß sich dessen Schwester, Maria Theresia, 1743 mit Josepho Friderico, Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, vermählet hat.

Ferner ist auf der 511 Tabelle bey der Linie zu Wolfeck beyzuschreiben:

Erstlich, daß Graf FERDINANDUS LUDOVICUS gestorben ist.

Daß sein Sohn, JOSEPHUS FRANCISCUS, also ietztregierender Grafe ist, und daß er sich An. 1734, oder 1735, mit Anna Maria Ludovica, Tochter Francisci Ernesti, Grafens zu Salm und Reifferscheid, vermählet hat.

Seine Kinder sind

1 Ferdinandus Maria, geb. 25 Sept. 1736.
2 Maria Walpurgis, gebohren 5 Jul. 1740.

Auf der 512 Tabelle bey der Linie zu Waldsee mercke man:

Daß Sigismundus Josephus gestorben ist.

Daß seiner Schwester Isabellæ Claræ Gemahl mit Namen Ludovicus heist.

Auf der 513 Tabelle bey der Linie zu Zeil behält man, daß Graf Johannes Jacobus sich nach seiner ersten Gemahlin Tode nicht wieder vermählet hat, und die zweyte Gemahlin also ausgestrichen wird.

Auf der 514 Tabelle bey der Linie zu Wurzach ist Ernestus Jacobus gestorben, und sein Sohn FRANCISCUS ERNESTUS ietztregierender Grafe.

Seine Gemahlin heist Maria Eleonora, Tochter Alberti Eusebii, Grafens von Königseck in Rothenfels, geb. 4 Jul. 1711, verm. 26 Febr. 1729.

Ihre Kinder sind

1 Eberhardus Albertus, geb. 20 Dec. 1729.
2 Maria Anna Walpurga, geb. 27 Dec. 1730.
3 Maria Theresia, geb. 26 Jan. 1732.
4 Maria Felicitas, geb. 5 Jan. 1733.
5 Franciscus Fidelis, geb. 29 Dec. 1733.
6 Eleonora Maria Josepha, geb. 22 Oct. 1735.

7 Maria Carolina, geb. 22 Jan. 1738.
8 Maria Anna Josepha, geb. 9 Sept. 1740.
9 Maria Friderica Augusta, geb. 11 Sept. 1743.

Die Schwestern:

Antonia Leopoldina und Maria Johanna sind im Kloster.

Maria Anna, geb. 1714, hat nicht den Grafen von Hohenlohe, sondern Ludovicum Xaverium, Grafen Fugger, seit 12 Nov. 1733 zum Gemahl.

Maria Anna Felicitas, geb. 26 Jan. 1722, fehlt auf dieser Tabelle, und die hat den Grafen von Hohenlohe.

Alle diese Nachrichten sind viel zu späte eingelauffen, und deswegen habe ich sie hier mit angebracht, damit sich ein ieder die Tabellen darnach mit der Feder ändern kan.

Das XXXIX Cap.
Von den ausgestorbenen Grafen von GRAVENECK.

I.
Was hat es damit für eine Bewandtniß?

Es ist ein Gräfliches Haus in Schwaben, die ihre Güter nicht weit von der Stadt Nördlingen haben.

Sie residirten sonst zu Eglingen; es hat aber

aber der Fürst von Thurn und Tassis diesen Ort An. 1723 käufflich an sich gebracht.

Beyde ausgestorbene Linien stehen auf der 516 und auf der 517 Tabelle. Der letzte Grafe hat GODOFREDUS ANTONIUS DOMINICUS geheissen, und ist An. 1727 gestorben. Von seinen Kindern leben noch sieben Töchter.

Das XL Cap.

Von den Grafen und Marschallen von PAPPENHEIM.

I.

Was ist das für ein Haus?

Die Grafschafft PAPPENHEIM lieget in Schwaben, an den Fränckischen Grenzen.

Die Churfürsten zu Sachsen sind Ertz-Marschalle; und diese Grafen sind Erb-Marschalle des Heil. Röm. Reiches.

Die Marschalle und Grafen von PAPPENHEIM haben mit denen Marschallen und Grafen von RECHBERG einerley Ursprung. Denn sie stammen beyde von ERNESTO MARESCHALLO her, der im XII Seculo gelebet hat: Siehe die 518 Tabelle.

II.

Was sind für Linien in diesem Hause entstanden?

Fein

kein viel, darzu man acht Tabellen hat anwenden müssen.

Bey den ältesten vier Linien, die alle ausgestorben sind, wollen wir uns nicht aufhalten: Wer was nachzuschlagen hat, der mag die 519, 520, 521 und 522 Tabelle nachschlagen.

Auf die letzte waren nur noch zwey Linien übrig, nemlich die Römisch-Catholische und die Evangelische Linie.

III.

Was ist bey der Catholischen Linie zu mercken?

Sie ist Anno 1679 mit LUDOVICO FRANCISCO abgestorben, ungeachtet vier Brüder waren, die sich alle viere vermählet hatten.

Unterdessen sind noch 4 Comtessen am Leben, die man auf der 523 Tabelle sehen kan.

IV.

Was ist endlich bey der Evangelischen Linie noch zu sagen?

Sie steht auf der 524 Tabelle. Der jetzige Reichs-Erb-Marschall, FRIDERICUS FERDINANDUS, hat 5 Kinder am Leben.

V.
Worzu dienet die 525 Tabelle?

Es ist noch eine alte Linie der Grafen von Pappenheim gewesen, die sich Marschalle von BIBERBACH geschrieben haben: Die aber långst ausgestorben sind, und nur um des Nachschlagens willen sind beygefüget worden.

Das XLI Cap.
Von den Marschallen und Grafen von RECHBERG.

I.
Wo haben diese Grafen ihre Güter?

Die freye Herrschafft RECHBERG lieget in Schwaben, nicht weit von Ulm, und ihre Residentz ist das feste Berg-Schloß Hohen-Rechberg.

II.
Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Die Rechberger und Pappenheimer sind von einerley Ankunfft, welches schon oben auf der 518 Tabelle ist gezeiget worden.

Welche sich Marschalle von Rechberg geschrieben haben, die stehen auf der 526 Tabelle. Darnach folgen drey ausgestorbene

Linien

Linien auf der 527, 528 und 529 Tabelle. Und endlich stehen auf der 530 und 531 Tabelle die noch lebenden Grafen von Rechberg.

Das Haupt der Familie ist heutiges Tages FERDINANDUS JOSEPHUS, Römisch-Catholischer Religion.

Das XLII Cap.
Von den Freyherren von FREYBERG und JUSTINGEN.

I.
Was ist das für ein Geschlechte?

Das alte Schloß Freyberg, davon sie den Namen führen, muß man in der Schweitz im Graubündter-Lande suchen.

Die freye Herrschafft JUSTINGEN aber, welche unter den Schwäbischen Grafen Sitz und Stimme hat, lieget in Schwaben, nicht weit von Ulm.

Diese Familie hat sich so ausgebreitet, daß neun Tabellen damit sind angefüllet worden.

Es ist aber niemand darauf zu mercken, als FERDINANDUS CHRISTOPHORUS auf der 539 Tabelle, welcher, als ältester des Hauses, wegen Justingen auf dem Reichs-Tage, gleich andern Reichs-Grafen, Votum und Sessionem hat.

Andere Freyherren zu Freyberg, die heutiges Tages in Bayern blühen, haben mit

diesen unmittelbaren Reichs-Freyherren gar keine Verwandtschafft. Sie stehen Tab. 540.

Das XLIII Cap.
Von den Grafen FUGGER.

I.
Was ist von diesem Hause zu wissen?

Diese Grafen haben ihre Güter in Schwaben um Augspurg herum. Die besten zwey Herrschafften waren WEISSENHORN und KIRCHBERG; Die erste aber ist A. 1724 vom Hause Oesterreich wieder eingelöset worden, weil sie ihnen vom Kayser Maximiliano I nur war versetzet worden.

Sie haben ihr Glücke einem reichen Bürger in Augspurg zu dancken, welcher JOHANNES FUGGER geheissen, und An. 1370 gelebet hat; dessen Enckel JACOBUS FUGGER vom Kayser Maximiliano I zum ersten ist geadelt worden.

II.
Wie hat sich dieses Haus getheilet?

Zwey Brüder, RAYMUNDUS und ANTONIUS, haben vor 200 Jahren zwey Haupt-Linien gestifftet, welche sich wieder in verschiedene Linien ausgebreitet haben.

Es

Es gehören demnach alle Fugger, die sich heutiges Tages in der Welt befinden, entweder zum Raymundischen, oder zum Antonischen Stamme.

Zu RAYMUNDI Stamme gehören die Linien 1 zu Pfirt, 2 zu Semedingen, 3 zu Adelshofen, 4 zu Weissenhorn, und 5 zu Kirchberg.

Zu ANTONII Stamme gehören die Linien 6 zu Glöt, 7 zu Kirchheim, 8 zu Wörth, 9 zu Dudenstein, 10 zu Muckhausen, 11 zu Grünbach, 12 zu Babenhausen, 13 zu Boos, und 14 zu Wasserburg.

Diese XIV Linien recht deutlich und ausgewickelt vor Augen zu stellen, habe ich mir viel Mühe gegeben, und habe solches auch auf siebenzehn Tabellen von 541 bis 557 bewerckstelliget.

Wegen der zu spät eingelauffenen Nachricht muß bey einer oder der andern Linie hier noch etwas nachgeholet werden. e. g.

1 Bey der Linie zu Adelshofen Tab. 547 sind Maximiliani Josephi zwey Kinder von der ersten Ehe gestorben, und von der andern Ehe ist Constantinus Felix Emanuel auch unter die Todten zu zehlen.

Darnach sind noch diese Kinder hinzuzusetzen:

1 Ignatius Felix Josephus, geb. 5 Nov. 1728.
2 Anna Josepha Theresia, geb. 2 Jun. 1730.
3 Ferdinandus Maria, geb. 18 Oct. 1732.

Ferner ist Johannis Friderici Gemahlin gestorben, und er hat sich An. 1736 am 27 Jun. mit Elisabeth Josepha, Gräfin von Vollmund, wieder vermählet. Sie ist geb. 17 Jan. 1699.

2 Bey der Linie zu Weissenhorn Tab. 549 behält man, daß Margaretha Elisabeth Juliana gestorben ist.

3 Bey der Linie zu Glöt Tab. 553 mercke man mit der Feder an, daß von Antonii Ernesti Kindern sich

Maria Anna Catharina mit Francisco Carolo, Grafen von Roß, vermählet hat.

Sebastianus Xaverius Jos. hat sich mit Elisabeth Gabriele, Gräfin von Firmian, vermählet.

Felix Adam Joseph ist Domherr zu Cöln.

Mariæ Josephæ Walpurgæ ihr Gemahl ist Josephus, Graf von Lodron.

Ernst Thomas Jos. ist †.

Maria Elisabeth Barbara fehlt, sie ist geb. 30 Jul. 1728, und also das jüngste Kind.

Ferner behält man, daß Franciscus Ignatius gestorben ist.

Daß Ludovici Xaverii Gemahlin † ist, und daß die 2 Gemahlin Maria Anna Theresia heist, und eine Tochter Ernesti Jacobi, Truchsessens von Waldburg in Wurtzach ist. Sie ist geb. 24 Nov. 1714, verm. 12 Nov. 1733. Ihre Kinder, die noch leben, sind:

1 Antonius Sigismundus &c.

2 Fran-

2 Francisca Theresia Carolina, geb. 11 Aug. 1727.

3 Maria Anna, geb. 12 Jun. 1730.

4 Maria Agnes, geb. 21 Jan. 1740; alle die andern sind todt, und diese drey letzten stehen gar nicht da.

4 Bey der Linie zu Kirchheim Tab. 554 giebts ebenfalls unterschiedliches mit der Feder zu ändern:

Nemlich Josephus Maximilianus ist geb. 15 Sept. 1696, und ist Ober-Hofmeister des Bischoffs zu Augspurg. Seine Gemahlin heist Maria Anna, Freyin von Stein zu Rechtenstein, verm. 4 Mart. 1726.

Kinder:

1 Josephus, geb. 27 Febr. 1730.

2 Clemens, geb. 2 Mart. 1731, ist Malteser-Ritter.

Sein ältester Bruder ist geb. 1 Sept. 1697, und der jüngste 6. Jan. 1699.

Seines Vaters Bruder, Franc. Guidobaldus, ist gestorben.

5 Bey der Linie zu Wörth und Dudenstein Tab. 555 ist dieses:

Daß EUSTACHIUS FRANCISCUS, geb. 23 Nov. 1709, Mariam Franciscam, Gräfin von Khuon, seit 11 Maj. 1736 zur Gemahlin hat. Sie ist geb. 8 Jun. 1720, und hat diese Kinder in folgender Ordnung mit ihm:

1 Maria Francisca, geb. 20 Apr. 1738.

2 Maria Anna Carolina, geb. 27 Sept. 1740.
3 Maria Anna Josepha, geb. 5 Jan. 1742.
4 Maria Louise, geb. 6 Jan. 1743.

Seine Schwester, Maria Josepha, oder Felicitas Magdalena, ist geb. 28 Dec. 1710, ihr Gem. Josephus Bonaventura, Gr. von Welsperg, verm. 22 Nov. 1728.

6 Bey der Linie zu Muckhausen auf der 556 Tabelle ist zuzusetzen:

JOHANNES LUDOVICUS, am 24 Jun. 1700 geb. Seine Gem. heist Maria Anna Euphrosyna, Freyin von Eisenheim, geb. 29 Aug. 1703, verm. 6 Oct. 1723, und ihre Kinder sind diese:

1 Maria Anna, geb. 9 Apr. 1729.
2 Jos. Franciscus Xaverius, geb. 18 Sept. 1731.
3 Maria Adelheid, geb. 6 Maj. 1733.
4 Maria Theresia, geb. 20 Dec. 1740.

7 Bey der Linie zu Babenhausen Tab. 557 behält man endlich:

Daß Antonius 31 Maj. 1712 gebohren, und Francisca Elisabeth 6 Dec. 1708 gebohren.

Dieses alles muß man sich suppliren, und mit der Feder darzu schreiben.

III.
Was stehet noch auf der 558 Tabelle?

Ehe ich das Schwäbische Revier verlassen

sen habe, bin ich noch bemühet gewesen, die alten Marckgrafen zu BURGAU; die Herren zu MINDELHEIM; die Grafen zu LUPFEN; und die Landgrafen zu STÜLINGEN aufzusuchen; welche Tabelle auch ihre Liebhaber finden wird.

Das XLIV Cap.

Die Grafen von ORTENBURG und SPANHEIM.

I.

Was sind das für Grafschafften?

SPANHEIM oder SPONHEIM war weiland eine berühmte Grafschafft in der Unter-Pfaltz.

ORTENBURG aber ist eine Grafschafft in Bayern, nicht weit von der Stadt Passau.

II.

Was haben sie für einen Ursprung?

Da muß man die 559 Tabelle zu Hülffe nehmen.

ORTLIEBUS soll im achten Seculo der erste Grafe zu Ortenburg im Bayerlande gewesen seyn.

ARNOLPHUS, einer von seinen Nachkommen soll sein Glücke in Franckreich gesu-

chet, und vom Könige Carolo Simplice die Grafschafft Spanheim erhalten haben.

Die andern von seinen Nachkommen sind in Bayern geblieben, und einer, Namens FRIDERICUS, hat mit seiner Gemahlin RICHARDA, schöne Güter im Hertzogthum Kärnthen erheyrathet.

III.

Wo ist denn die Grafschafft SPANHEIM geblieben?

RUPERTUS, Pfaltz-Grafe am Rhein, ein Sohn Kaysers Ruperti, hat die letzte Erbin der Grafschafft Spanheim, Namens ELISABETH, geheyrathet, und darauf ist diese Grafschafft der Unter-Pfaltz incorporiret worden. Siehe die 559 Tabelle.

IV.

Was haben aber die Grafen zu ORTENBURG ferner für Fata gehabt?

Sie theilten sich in die Kärnthische und in die Bayerische Linie.

Die Kärnthische præsentiret sich mit allen ihren Descendenten auf der 560 Tabelle. Der letzte Grafe, FRIDERICUS III, starb 1420, und die Ortenburgischen Güter in Kärnthen erbte seine Schwester Catharina, die sich mit Ulrico, Grafen von Cilley, vermählet hatte. An wen sie darauf weiter gekommen, wollen wir bald hören.

Die Bayerische Linie aber stehet auf der 561 und 562 Tabelle, und floriret noch, wiewohl in wenig Personen.

Graf JOHANNES GEORGIUS, nahm seiner Groß-Mutter wegen den Gräflichen Titel von Crichingen und Püttingen an. Er hat zwey Söhne, und Sechs Töchter hinterlassen.

Der älteste Sohn CAROLUS, geb. 1715, hat sich mit einer Wild- und Rhein-Gräfin vermählet: der jüngste aber HENRICUS, geb. 1719, ist noch ledig.

V.

Was ist für ein Anhang auf der 563 Tabelle?

Weil die alten Grafen von CILLEY zwischen Steyermarck und Crain mit den Grafen von Ortenburg durch die Heyrath mit der letzten Gräfin CATHARINA sind verschwägert gewesen; so hat man sie nicht vorbey gehen wollen. Sie sind fast vor 300 Jahren ausgestorben, und die Grafschafft Cilley nebst Ortenburg ist dem Hause Oesterreich heimgefallen.

Es hat aber dasselbe erstlich An. 1524 und An. 1640 mit der Grafschafft Ortenburg in Kärnthen zwey andere Familien belehnet, bis sie endlich das Fürstliche Haus PORTIA käuflich an sich gebracht hat.

Das XLV Cap.

Von den Grafen von ABENSBERG und TRAUN.

I.

Wo liegen diese Grafschafften?

ABENSBERG liegt in Bayern, und ist auch weiland eine Grafschafft gewesen: Aber der Churfürst hat die Güter, und die Grafen haben nur den Titel.

TRAUN aber ist eine Grafschafft in Ober-Oesterreich, und gehört den Grafen bis auf diese Stunde.

II.

Was ist bey den Tabellen zu mercken?

Die Grafen von Abensberg und Traun führen ihr Geschlechte von ARNOLPHO MALO Hertzog in Bayern her, der schon vor 800 Jahren gelebet hat. Siehe die 564 Tabelle.

Vor ungefehr 300 Jahren sind zwey Linien entstanden, 1 zu ESCHELBERG, und 2 zu MEISSAU, die stehen beyde auf der 565 und 566 Tabelle.

Beyde blühen noch bis auf den heutigen Tag.

Von

Von der ältesten zu ESHELBERG ist OTTO FERDINANDUS, und sein Vetter JULIUS JOHANNES WILHELMUS zu behalten, welche beyde sehr tapffere Krieges-Helden sind.

Von der jüngsten Linie zu MEISSAU ist ERNESTUS merckwürdig, weil er An. 1662 vom Hause Oesterreich die unmittelbare Reichs-Herrschafft EGLOF in Schwaben an sich gekauft, und Graf geworden. Er hat auch die Herrschafft PETRONELLA mit seiner Gemahlin erheyrathet.

Seines Bruders Sohn, OTTO EHRENREICH, erhielt vom Kayser vor sich und seine männlichen Nachkommen An. 1705 das Oesterreichische Erb-Panier-Amt, welches seit 1500 nicht wieder war besetzet gewesen.

III.

Was ist sonst noch zu mercken?

Die Herrschafft ESCHELBERG, davon sich die älteste Linie nennt, liegt in Ober-Oesterreich, im so genannten Mühl-Viertheil; sie besitzt dieselbe nicht mehr, sondern sie gehört heutiges Tages dem Gräflichen Hause Stahrenberg.

Die Herrschafft MEISSAU hingegen, davon sich die jüngste Linie nennet, liegt in Nieder-Oesterreich, im so genannten Quartier

tier Unter-Mannhardtsberg und gehört ihr noch.

Das XLVI Cap.
Von den ausgestorbenen Grafen von MACHSELRAIN.

I.
Was ist hierbey zu sagen?

MACHSELRAIN oder MAXELREIN ist eine Grafschafft in Bayern; ingleichen die Grafschafft HOHEN-WALDECK, welche diesen Grafen auch gehöret. Nachdem aber diese Grafen mit Grafen JOHANNE JOSEPHO MARCO An. 1734 ausgestorben sind: hat der Churfürst von Bayern beyde Grafschafften eingezogen. Siehe die 567 Tab. darauf das gantze Geschlecht Raum gehabt.

Das XLVII Cap.
Von den Grafen von TILLY.

I.
Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Sie stammen aus einer alten Ritterlichen Familie in den Niederlanden her, und ihr

Stamm-

Stamm-Vater hat GIDEON CZERCLAES oder TSERCLAS geheissen; das stehet auf der 568 Tabelle. Die Grafschafft TILLY aber liegt in Brabant an den Grenzen von Namur.

Nach diesem hat sich dieses Haus in die Niederländische und in die Deutsche Linie getheilet; das kan man auf der 569 Tabelle sehen.

Die Niederländische Familie steht auf der 570 Tabelle. Man hat zwar gemeint, daß dieselbe An. 1723 mit dem Holländischen General Claudio ausgestorben sey: Alleine es ist noch FRANCISCUS JOSEPHUS PHILIPPUS übrig, von dem wir aber nicht sagen können, von wem er abstammet. Er steht unterdessen auf eben dieser Tabelle.

Die Deutsche Linie hatte so wohl in Bayern als in Oesterreich unterschiedliche Güter. Siehe die 571 Tabelle.

Als nun der letzte von dieser Linie FERDINANDUS LAURENTIUS An. 1724 ohne Kinder starb: so erbte dessen noch eintzige lebende Schwester MARIA ANNA CATHARINA, verwitwete Gräfin von Montfort, die Allodial-Güter; was aber Lehn-Güter waren, solche zog der Churfürst von Bayern ein.

Der bekannte Kayserl. General Tilly JOHANNES, der Magdeburg An. 1631 zerstöret hat, steht auf der 569 Tab.

Das

Das XLVIII Cap.

Von den Grafen von TRAUTMANNSDORF.

I.

Was sind das für Grafen?

Das alte Stamm-Haus TRAUTMANNSDORF liegt in Nieder-Oesterreich: Sie haben hin und wieder mehr Güter in den Kayserlichen Erblanden: und sind des Königreichs Böhmen Erb-Marschalle.

II.

Wie hat sich dieses Geschlechte ausgebreitet?

Zwey Brüder DAVID und EHRENREICH haben vor 200 Jahren zwey Haupt-Linien gestifftet, welche noch in unterschiedenen Aesten floriren. Man kan alle Linien beysammen auf der 573 Tabelle sehen.

Es sind nehmlich in allen heutiges Tages fünff Linien, und zu einer iedweden findet sich eine besondere Tabelle von 574 bis 578, auf welchen man die noch lebenden Grafen, mit ihren Gemahlinnen und Kindern, sehr deutlich sehen kan.

Das XLIX Cap.

Von den ausgestorbenen Land-grafen zu LEUCHTENBERG.

I.

Was ist hierbey zu erinnern?

Die Landgrafschafft Leuchtenberg lieget in der Ober-Pfaltz, und gehöret dem Chur-Hause Bayern.

Die gesammten Landgrafen stehen auf der 579 Tabelle, welche darum nach oben zu unvollkommen ist, weil die alten Genealogisten immer die beyden Wörter LEUCHTENBERG und LICHTENBERG mit einander verwechselt haben.

Der letzte Landgrafe zu Leuchtenberg MAXIMILIANUS ADAMUS † 1646, und da fiel die Landgrafschafft an das Chur-Haus Bayern, weil seines Vaters Schwester und Erbin MECHTHILD an Hertzog Albertum VI in Bayern war vermählet gewesen.

An. 1708 belehnte Kayser JOSEPHUS den Grafen von Lamberg LEOPOLDUM MATTHIAM mit Leuchtenberg: Weil aber durch den Frieden zu Baaden dem Hause Bayern alles hat müssen wieder gegeben

werden

werden, so hat das Haus Lamberg diese Landgrafschafft auch wieder abtreten müssen.

Das L Cap.

Von den Grafen zu CASTELL.

I.

Was ist auf der 580 Tabelle zu sehen?

Es sind alte Grafen von SULTZBACH und CASTELL gewesen, die schon vor 600 Jahren ausgestorben, und da hat man die wenige Nachricht davon voran schicken wollen.

II.

Was stehet auf der folgenden 581 Tabelle?

Die Vorfahren der heutigen Grafen von CASTELL im Francken-Lande.

Ihr ältester Anherr soll GOSBERTUS Hertzog in Francken gewesen seyn, welchen man im ersten Theile auf der 47 Tabelle suchen mag.

Es ist darnach etwan vor 200 Jahren eine Theilung zwischen zwey Brüdern vorgegangen, welche WOLFGANG und GOTTFRIED geheissen haben.

WOLFGANG hat die ältere Linie gestifftet: Sie floriret noch, und stehet auf der 582 Tabelle beysammen.

GOTTFRIED hat die jüngere Linie gestifftet, die blühet und grünet auch noch, und stehet auf der 586 Tabelle.

III.

Ist bey der ältern Linie noch was mehr zu erinnern?

Der regierende Graf CHRISTIAN ADOLPH FRIDRICH GOTTLIEB ist 1736 gebohren, und die ordentliche Residentz ist sonst zu REMLINGEN in Francken.

Da sich aber derselbe noch in minderjährigem Alter befindet, so lebt er itzo zu Hamburg bey seiner Frau Mutter, welche nach ihrer Mutter CATHARINÆ HETWIGIS Tode die Rantzauischen Allodial-Güter im Hertzogthum Holstein und Schleßwig geerbet hat.

Das sind aber folgende 1 BREITENBURG, 2 NIENDORP, 3 ARPHRADE, 4 GRASENBRODE, im Hertzogthum Holstein.

Und im Hertzogthum Schleßwig die Herrschafft 1 LINDEWIT und 2 HOEXEBROE.

Die übrigen Kinder nebst seinen Vettern siehe auf der 582 Tabelle.

IV.

Ist bey der jüngern noch was zu mercken?

Der

Der regierende Grafe JOHANNES FRIDERICUS ist 68 Jahr alt, und residirt zu RÜDENHAUSEN.

Seine dritte Gemahlin CATHARINA HEDWIG, ist darum merckwürdig, weil sie von ihrem Bruder, dem letzten Grafen von RANTZOW, die Allodial-Güter in Hollstein und Schleßwig geerbet hat.

Ihr Gemahl hat sich zwar zum viertenmale mit einer Gräfin von Hohenlohe vermählet: Weil er aber bereits 68 Jahr alt ist, so ist schwerlich Hoffnung zu einem Sohne, und weil er auch keinen Bruder hat: so soll künftig die Grafschafft von der ältesten Linie in vier gleiche Theile getheilet werden.

Das LI Cap.

Von den Grafen von ERPACH.

I.

Was ist bey dieser Grafschafft zu mercken?

Die schöne Grafschafft ERPACH liegt im Franckenlande: Sie haben aber auch ausserhalb derselben viel andere Güter, welche bald vorkommen sollen.

Kaysers Caroli M. Eydam EGINHARDUS wird für den Stamm-Vater dieser Grafen angegeben.

Mit

Mit den beyden Brüdern GEORGIO LUDOVICO und GEORGIO ALBERTO, hat sich dieses Gräfliche Haus in zwey Haupt-Linien getheilet; wie man auf der 584 Tabelle sehen kan.

II.

Was ist bey der ältern Linie zu mercken?

Dieselbe ist An. 1731 mit den letzten Grafen FRIDERICO CAROLO ausgestorben.

Seine jüngste vermählte Tochter FRIDERICA WILHELMINA ist die eintzige, welche noch von dieser Linie lebet. Siehe die 585 Tabelle.

III.

Was ist bey der jüngern noch blühenden Linie zu mercken?

Der regierende Grafe zu FÜRSTENAU ist noch unter der Vormundschafft und heist GEORGIUS ALBERTUS.

Seines Vaters zwey Brüder GEORGIUS WILHELMUS zu ERPACH; und GEORGIUS AUGUSTUS zu Schönberg leben beyde noch. Ihre Kinder stehen alle deutlich auf der 586 Tabelle.

VI.

Was besitzen sie noch ausser der Grafschafft vor andere Güter?

An den Darmstädtischen Grentzen 1 die ehemalige Residentz REICHENBERG, 2 die Herrschafft BREUBERG in Francken haben sie gemeinschafftlich mit dem Hause Wertheim. 3 Mitten im Darmstädtischen liegt die Herrschafft BICKENBACH, davon gehören ihnen die vier Vogteyen 1 Schönberg, 2 Dannberg, 3 Jugenheim, 4 Habitzheim.

Das LII Cap.

Von den Grafen von HOHENLOHE.

I.

Wo liegt diese Grafschafft?

Sie liegt in Francken an den Schwäbischen Grentzen, und wegen der vielen Linien hat man die Oerter 1 Hohenlohe, 2 Brauneck, 3 Neuenstein, 4 Waldenburg, 5 Langenburg, 6 Oeringen, 7 Weickersheim, 8 Jngelfingen, 9 Kirchberg, 10 Pfädelbach, 11 Bartenstein, 12 Schillingsfürst in der Land-Charte aufzusuchen.

II.

Was haben diese Grafen für einen Ursprung?

Der erste Grafe von Hohenlohe hat CRATO geheissen, und hat vor mehr als 800 Jahren gelebet.

Darnach sind vor 500 Jahren zwey Linien 1 von BRAUNECK, und 2 von HOHENLOHE entstanden: das stellet die 587 Tabelle vor.

Die Braunecki̇sche Linie ist wieder abgestorben, und stehet auf der 588 Tabelle.

Die Hohenlohische Linie hat eine beständige Posterität gehabt, die man auf der 589 Tabelle sehen kan.

Endlich hat sich das Haus in zwey Haupt-Linien getheilet, 1 zu Neuenstein, und die 2 zu Waldenburg, das stehet auf der 590 Tabelle.

III.

Was für Grafen von Hohenlohe gehören zur Neuensteinischen Haupt-Linie?

Die Grafen 1 zu Weickersheim, 2 zu Oeringen, 3 zu Langenburg, 4 zu Ingelfingen, 5 zu Kirchberg.

Alle diese Linien findet man auf der 591, 592, 593 und 594 Tabelle: Aber aus denen zu

spät eingelauffenen Nachrichten will ich doch noch eins und das andere bey diesen Tabellen anmercken.

Zu Oeringen hat sich die Gräfin Wilhelmina Eleonora mit Henrico Augusto, Grafen zu Hohenlohe-Ingelfingen, am 26 Sept. 1743 vermählet.

Zu Langenburg müssen zu Ludovici drey Kindern noch diese hinzu geschrieben werden.

1 Louise Charlotte, geb. 20 Dec. 1732.
2 Eleonora Juliana, geb. 22 Jul. 1734.
3 Philippus Carolus, geb. 3 Febr. 1738.
4 Fridericus Augustus, geb. 11 Jan. 1740.
5 Ludovicus Godofredus, gebohr. 27 Jan. 1742.

Zu Ingelfingen starb der regierende Grafe CHRISTIANUS CRATO am 2 Oct. 1743.

Sein Sohn, PHILIPPUS HENRICUS, succedirte darauf. Bey dessen verstorbenen Kindern sind noch zwey lebendige zu setzen:

1 Christianus Crato, geb. 1 Jan. 1740.
2 Albertus Wolfgangus, gebohr. 22 Sept. 1743.

Sein Bruder, Henricus Augustus, hat sich, wie ich erst gemeldet, mit der Gräfin zu Oeringen vermählet.

Die verwitwete Gräfin Johanna Sophia ist todt.

Zu

Zu Kirchberg sind zu Caroli Augusti Kindern beyzusetzen:

1 Christina Sophia Friderica, geb. 1 Apr. 1731.

2 Fridericus Wilhelmus, geb. 3 Dec. 1732.

3 Carolus Ferdinandus Augustus, geb. 4 Febr. 1734.

4 Augustus Ludovicus, geb. 3 Sept. 1735.

5 Fridericus Eberhardus, geb. 21 Octobr. 1737.

IV.

Was für Grafen zu Hohenlohe gehören zur Waldenburgischen Haupt-Linie?

1 Die Grafen zu Pfädelbach, welche A. 1728 mit dem Grafen LUDOVICO GOTTFRIDO ausgestorben sind, wie Tab. 597 zu sehen ist.

2 Die Grafen zu Waldenburg, welche schon A. 1679 mit PHILIPPO GOTTFRIDO ausgestorben sind. Siehe die 598 Tabelle.

3 Die Grafen zu Bartenstein, davon die beyden ältesten noch lebenden Brüder, CAROLUS PHILIPPUS und JOSEPHUS ANTONIUS, sich nach ihres Vaters Tode An. 1733, durch Vermittelung des Kayserlichen Commissarii, Bischoffs zu Würtzburg, mit ihrem jüngsten Bruder, RUPERTO FRANCISCO FERDINANDO, dahin verglichen, daß

sie beyde gemeinschafftlich zu **Bartenstein** regieren, ihm aber die Regierung zu **Pfädelbach** und **Sindringen** alleine überlassen haben, welches auf der 599 Tabelle sehr deutlich angemercket ist.

Doch ist noch auf dieser Tabelle zu ergäntzen, daß Caroli Philippi zu **Bartenstein** zwey jüngste Kinder heissen:

Josephus Christianus, geb. 5 Nov. 1740.
Christianus Ernestus, geb. 11 Dec. 1742.

4 Die Grafen zu Schillingsfürst stehen auf der 600 Tabelle.

Es hat aber Albertus Carolus folgende drey Kinder, die müssen beygeschrieben werden:

1 Maria Anna, geb. 23 Febr. 1741.
2 Carolus Albertus, geb. 21 Febr. 1742.
3 Carolus Philippus Franciscus, gebohr. 17 Oct. 1743.

V.

Was besitzen sie sonst noch ausser dieser Grafschafft für Güter?

1 Die Stadt und das Schloß ORDRUF in Thüringen, welches ein Erbstücke dieses Hauses, aus der alten schon längst ausgestorbenen Grafschaft von Gleichen ist.

2 Darnach die Herrschafft WILHERMSDORF oder WILMERSDORFF zwischen Windsheim und Nürnberg gelegen, wel-

che

che Graf WOLFGANG JULIUS zu Neuenstein an sich gekauffet hat.

3 Haben sie auch ehedem das Schloß UNTER-CRANICHFELD am Flusse Ilm in Thüringen in Besitz gehabt, solches aber an das Gräfliche Haus Hatzfeld verpfändet, und unsers Wissens noch bis dato nicht eingelöset.

Das LIII Cap.

Von den ausgestorbenen Grafen zu DERNBACH.

I.

Was ist bey dieser Tabelle zu mercken?

Das Stamm-Haus DERNBACH liegt auf der Grentze zwischen Hessen und Henneberg, nicht weit von Smalkalden.

PETRUS PHILIPPUS, Bischoff zu Würtzburg, brachte seine Familie empor, weil er bey dieser geistlichen Würde schöne Gelegenheit darzu hatte.

Darnach hat sein Bruder, OTTO WILHELMUS, die unmittelbare Herrschafft WISENTHEIT in Francken an sich gekaufft, und ward A. 1680 am 2 Dec. unter die Fränckischen Reichs-Grafen aufgenommen.

Sie hat 9 Dörffer unter sich, und liegt zwischen dem Stiffte Würtzburg und der Grafschafft Castell.

Ausser dem brachte er auch die Herrschafft ARNFELS in Nieder-Steyermarck, und die Herrschafft WALLENSTEIN oder WALDENSTEIN in Kärnthen an sich.

Es starb aber An. 1697 dieses Haus mit Grafen JOHANNE OTTONE aus, und dessen Witwe, Maria Eleonora Charlotte, brachte diese schönen Güter dem Gräflichen Hause SINTZENDORF zu, welche sie bis auf den heutigen Tag besitzen. Siehe die 601 Tab.

Das LIV Cap.

Die Grafen von NOSTITZ.

I.

Was ist das für ein Geschlechte?

Eigentlich sind diese Grafen aus der Lausitz entsprossen; Sie haben aber am Kayserlichen und andern Höfen ihr Glücke gesucht, und auch schöne Güter in Böhmen, Schlesien und Lausitz an sich gebracht.

Reichs-Grafen sind sie insonderheit wegen der Grafschafft REINECK im Fränckischen Kreise, und eben diese Grafschafft hat Gele-

Gelegenheit gegeben, daß sie 1673 in den Grafenstand sind erhoben worden; wie man auf der 606 Tabelle sehen kan.

Ich habe aber die gantze Familie mit allen Linien vorstellen wollen, und deswegen habe ich sieben Tabellen darzu anwenden müssen.

Das LV Cap.

Von den Freyherren und Erb-Schencken zu LIMPURG.

I.

Was ist das für ein LIMPURG?

Nicht das Hertzogthum LIMBURG in den Niederlanden: auch nicht LIMBURG in Westphalen: auch nicht LIMBURG in der Wetterau: auch nicht LIMBURG in der Grafschafft Ravenspurg:

Sondern hier wird die Grafschafft LIMPURG in Schwaben verstanden, welche von accuraten Leuten mit einem P geschrieben wird.

Es hatte aber auch dieses Haus in Francken, die Herrschafft SPECKFELD, und in Ansehung derselben wurden sie zum Fränckischen Kreise gerechnet: und dieses zusammen

men wurde mit einem Namen die Grafschafft LIMPURG genennet.

II.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Es hatte sich mit FRIDERICI zwo Söhnen in zwey Linien getheilet; nemlich in die Linie zu GAILENDORF, und in die Linie zu SPECKFELD, wie die 609 Tabelle anzeiget.

Die **Gailendorfische** Linie starb zum ersten Anno 1690 aus, und der letzte Graf hieß WILHELMUS HENRICUS: Siehe die 610 Tabelle.

Die **Speckfeldische** Linie starb An. 1713 aus, und der letzte Graf hieß VOLLRATH, siehe die 613 Tabelle.

Es war auch eine Neben-Linie zu Sontheim, sie ist aber Anno 1676 auch mit HENRICO CASIMIRO ausgestorben; Siehe die 612 Tabelle.

Ob aber gleich von diesem Hause keine Manns-Personen mehr vorhanden sind: So fehlt es doch an Comtessen von Limpurg nicht, die man am allerbesten auf der 613 Tabelle sehen kan.

III. Aber

III.

Aber wo ist die Graffschafft LIMPURG geblieben?

Erstlich als WILHELMUS HENRICUS, als der letzte zu GAILENDORF A. 1690 gestorben war: so gerieth die Linie zu SPECKFELD über seine Erbschafft mit seinen nachgelassenen Töchtern in Streit.

Doch am 20 Dec. 1690 ward die Sache so beygelegt, daß die Linie zu Speckfeld die Aemter, 1 SCHMIDELFELD, 2 GRÖNINGEN, und 3 WELTZEN, nebst denen erledigten Reichs-Lehen und die Helffte der Stadt GAILENDORF bekam.

Die Töchter hingegen behielten die andere Helffte der Stadt GAILENDORF nebst denenjenigen Allodial-Gütern, die ihr Vater besessen hatte: es ward ihnen auch zugestanden, daß sie nach Abgang des männlichen Stammes das Kreis-Votum führen solten.

Es konten sich aber die beyden Brüder, VOLRATH und GEORGIUS EBERHARDUS, von der Speckfeldischen Linie nicht gut mit einander vertragen. Dahero machte der jüngste kurtz vor seinem Tode am 20 Mart. 1702 mit Chur-Brandenburg dieses Pactum, daß, da das Chur-Haus ohnedem seit Anno 1693 eine Anwartschafft auf ihre Reichs-Graffschafft hätte, es auch

 nicht

nicht nur seine Allodialia, die er ietzo besässe, haben solte, sondern auch seiner Töchter ihre, die sie nach seines Bruders Tode zur Helffte zu hoffen hätten.

Als er nun am 11 Apr. 1705 starb, so kam die Grafschafft an seinen Bruder Volrath, und als er auch ohne männliche Posterität Anno 1713 verstarb, so wolte Chur-Brandenburg Herr von allen seyn.

Weil aber die Töchter das gemachte Pactum wegen der Allodial-Güter, die ihnen gehören müsten, nicht wolten gelten lassen: so ward Chur-Brandenburg in so weit zwar An. 1728 vom Kayser damit belehnet; doch so, daß ferner müste zum Besten der Töchter untersuchet werden, was lehnbar und unlehnbar sey; ja, daß auch das gelten solte, was künfftig Rechtliches weiter darinne würde erkannt werden. Es gab auch mit den Töchtern wegen des Kreis-Voti viel Streit, welches sie sich krafft des Vertrags von An. 1690 anmasseten.

Nach der Hand hat der Churfürst am 29 Maj. 1742 das Marckgräfliche Haus Anspach, als mit einem Reichs-Affter-Lehne wieder belehnet: Was aber die Allodial-Stücken anbelanget, so hat man die Sache durch Vergleiche beyzulegen gesucht.

Es besassen aber diese ausgestorbenen Grafen auch seit An. 1467 das Erb-Schencken-Amt des heiligen Römischen Reichs mit dem Prædicat Semper-Frey und wurden vom Kayser Maximiliano I am 1 Sept. An. 1559 von neuen damit belehnet; das ist den Grafen von ATTHAN zu theile worden.

Das LVI Cap.

Von den ausgestorbenen Grafen zu HENNEBERG.

I.

Was ist hierbey zu erinnern?

Daß HENNEBERG eine Gefürstete Grafschafft in Francken sey, ist eine bekannte Sache.

Es sollen aber diese Grafen von dem Italiänischen Hause COLONNA entsprossen seyn, welches wir dahin gestellet seyn lassen.

Wer die alten Grafen von Henneberg bis auf das grosse Interregnum kennen, oder zum wenigsten nachschlagen will; Dem wird die 614 Tabelle gute Dienste thun.

Auf dieser Tabelle ist HERMANNUS II darum merckwürdig, weil seine Gemah-

lin Margaretha, Gräfin aus Holland, auf einmal 364 Kinder gebohren hat.

Nach diesem sind zwey Haupt-Linien 1 zu SCHLEUSSINGEN, und die 2 zu ASCHAU entstanden. Beyde Linien stehen auf der 616 und 617 Tabelle.

Auf der 616 Tabelle ist niemand merckwürdiger als die Gräfin CATHARINA, die an Fridericum Strenuum, Marckgrafen in Meissen, vor ohngefehr 400 Jahren ist vermählet worden: Denn in Ansehung dieser Allience ist erstlich die Pflege COBURG, und endlich auch durch eine Erb-Verbrüderung die gantze Grafschafft HENNEBERG an das Haus Sachsen kommen.

Endlich ist die Linie zu Schleußingen An. 1583 mit GEORGIO ERNESTO; und die Linie zu Aschau noch vorher Anno 1549 mit Grafen ALBERTO, ausgestorben.

Das LVII Cap.

Von den Grafen von HATZFELD und GLEICHEN.

I.

Was giebt es bey dieser Familie zu mercken?

Das eigentliche Stamm-Haus HATZFELD liegt im Hessen-Darmstädtischen, und

und gehöret heutiges Tages dem Land-Grafen zu Hessen-Darmstadt.

Sie besitzen aber die Herrschafft WILDENBERG und CRUTTORF in der Wetterau; die Herrschafft ROSENBERG in Francken: die freye Standes-Herrschafft TRACHENBERG in Schlesien.

II.

Wie hat sich diese Familie getheilet?

In die Wildenbergische, welche auf der 619 Tab. stehet.

In die Trachenbergische und in die Rosenbergische Linie, welche man beyde auf der 620 Tabelle bey einander sehen kan.

III.

Was ist bey der ersten zu mercken?

Sie blüht noch bis auf den heutigen Tag im Grafen EDMUNDO FLORENTE CORNELIO, welcher Gouverneur zu Düsseldorff ist.

IV.

Was bey der andern?

Da ist erstlich FRANCISCUS zu mercken, welcher An. 1681 mit dem Gräflichen

Hause

Hause Nesselrode die Herrschafft PRAUSNITZ in Schlesien zur Helffte besaß: bis er endlich An. 1698 auch diese Helffte dem Gräflichen Hause abkauffete, darnach ist sein Sohn, der itzige Grafe FRANCISCUS PHILIPPUS ADRIANUS An. 1741 vom Könige in Preussen in Fürsten-Stand erhoben worden.

V.

Was bey der dritten?

Diese ist An. 1722 mit dem letzten Grafen LOTHARIO FRANCISCO ausgestorben, und dessen Güter in Francken erbte der Vetter FRANCISCUS zu Trachenberg.

VI.

Wo kommt aber der Titel von Gleichen her?

Was massen die alten Grafen von Gleichen An. 1631 ausgestorben sind, das stehet auf der 358 Tabelle.

Es fiel hierauf das Schloß Gleichen nebst Blanckenheim, Unter-Cranichfeld und Wandersleben als ein Lehn an Chur-Maintz, und von demselben sind die beyden Grafen Gebrüder MELCHIOR und HERMANNUS von Hatzfeld An. 1639 damit belehnet worden; haben aber An. 1641 erst

erst Sitz und Stimme auf den Reichstag zu Regenspurg erhalten können, weil ihnen das Haus Sachsen-Weymar gar sehr hierinne zuwider war. Siehe Tab. 620.

Das LVIII Cap.

Von den ausgestorbenen Grafen von WOLFSTEIN.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Das Stamm-Haus WOLFSTEIN liegt in der alten Ober-Pfaltz im Amte Neumarck auf einem hohen Berge, und ist ein ruinirtes Schloß.

Sie besassen die Herrschafft SULTZBERG und PYRBAUM in der Ober-Pfaltz als Chur-Böhmische Lehne, welche beyde unmittelbare Reichs-Herrschafften in die Obere- und in die Untere getheilet worden.

In Ansehung der ersten wurden sie am 25 Jan. 1669 unter die Fränckischen Reichs-Grafen aufgenommen: In Ansehung der letzten aber wurden sie unter die Chur-Bayrischen Kreis-Stände gerechnet.

Die alten Herren von WOLFSTEIN vor der Reformation, stehen auf der 621

Tab.:

Tab.: Die Grafen aber nach der Reformation auf der 622 Tabelle.

Diese Grafen sind am 27 Apr. 1740 mit CHRISTIANO ALBERTO gantz ausgestorben. Weil nun der itzige Kayser Carolus VII auf die obigen zwey Reichs-Herrschafften schon seit An. 1696 die Anwartschafft hatte, so ließ er sie auch nach dessen Tode in Besitz nehmen.

Acht und siebentzig Eigenthums-Stücke aber erbte der Graf Carolus Maximilianus von Giech, welcher dessen eintzige noch lebende Erb-Tochter HENRIETTEN im Ehe-Bette hat.

Das LIX Cap.

Von den Grafen von SINTZENDORFF.

I.

Was sind das für Grafen?

Das Stamm-Haus SINTZENDORFF lieget in Ober-Oesterreich.

Sie führen ihr Geschlechte von Hertzog HENRICO in Bayern aus dem Guelphischen Stamme her, wie auf der 623 Tabelle zu sehen ist.

Zwey Brüder LAURENTIUS und RIMPERTUS haben vor 200 Jahren zwey

zwey Linien gestifftet: Siehe die 624 Tabelle.

Die ältere Linie führet den Zunahmen von ERNSTBRUNN, und die jüngere von NEUBURG. Jene stehet Tab. 625 und 626, diese aber Tab. 627.

Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag unter den Westphälischen Reichs-Grafen, haben sie in Ansehen des Burggrafthums RHEINECK seit 1654 am Nieder-Rheine nicht weit von Andernach.

Ausserdem sind sie Erb-Schatz-Meister des heiligen Römischen Reichs, seit 1653 da sie von Chur-Pfaltz damit belehnet wurden; und sind auch Erb-Schencken im Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob der Ens seit 1625.

Sie besässen die Reichs-Herrschafft TANHAUSEN in Schwaben, verkaufften sie aber wieder an die Gräfliche Familie Stadion.

Eben so ist auch die Herrschafft NEUBURG am Inn an die Grafen von LAMBERG gekommen.

Die Herrschafft SEELOWITZ in Mähren besitzen sie noch bis auf den heutigen Tag.

Das LX Cap.

Von den Grafen von ALTHAN.

I. Was

I.

Was ist von diesen Grafen zu wissen?

Ihr Stamm-Vater DIETMARUS, Herr von THANN in Schwaben, ward insgemein der alte Thann genennet, und davon ist der Nahme Althan entstanden.

Die Grafen von der ältern Linie stehen auf der 628 629, 630 und 631 Tabelle.

Die von der mittlern Linie findet man auf der 632 Tabelle.

Und die von der jüngern Linie stehen auf der 633 Tabelle beysammen.

Nach Abgang der Grafen zu LIMPURG in Francken sind sie mit dem Erb-Schencken-Amte; und nach Absterben der Fürsten von EGGENBERG, mit der gefürsteten Grafschafft Gradisca im Hertzogthum Crain, vom Kayser begnadiget worden.

Das LXI Cap.

Von den Grafen von WURMBRAND.

I.

Was ist von diesem Gräflichen Hause zu melden?

Es theilen sich diese Oesterreichischen Grafen in zwo Linien.

Die Oesterreichische Linie steht Tab. 635, 636.

Die Steyermärckische Linie aber hat auf der 637 Tabelle alleine Platz gehabt.

Die Haupt-Person von jener ist heutiges Tages Graf JOHANNES WILHELMUS, Kaysers Caroli VI gewesener geheimer Rath, und Reichs-Hof-Raths-Præsident, welcher wegen seiner besonderen Geschicklichkeit An. 1726 unter die Fränckischen Reichs-Grafen aufgenommen wurde.

Im Nieder-Oesterreichischen besitzen sie die Herrschafften 1 STUPPACH, 2 STEYERSBERG, 3 STYCKELSBERG.

In Ober-Steyermarck hingegen die Herrschafften 1 REITENAU, 2 NEUHAUS, 3 WURMBERG ihr Stammhaus.

Das LXII Cap.

Von den Herren und Grafen URSINI von ROSENBERG.

I.

Was ist von diesem Hause zu wissen?

Die ausgestorbene Linie in Böhmen, findet man auf der 638 Tabelle.

Die

Die noch lebende Linie in Kärnthen aber stehet auf der 639 Tabelle.

Das Stammhaus liegt in Böhmen im so genannten Bechiner Kreise.

Da sich nun die beyden Brüder GEORGIUS NICOLAUS und WOLFGANG ANDREAS am Kayserlichen Hoffe höchst verdient gemacht: so erhob sie Kayser Leopold in Reichs-Grafen-Stand An. 1683 und An. 1689 erhielten sie unter den Fränckischen Grafen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag: die Fürstliche Würde aber schlugen sie dreymal eben diesem Kayser ab.

Sie besitzen die Grafschafft HAINBURG in Kärnthen, und andere Herrschafften mehr, welche man in meiner vollständigen Geographie nachschlagen kan.

Das LXIII Cap.

Von den Grafen REUSSEN.

I.

Was ist bey diesem Hause zu erinnern?

Die Reussen stammen von dem Grafen ECBERTO von OSTERODA auf dem Hartze her; sie haben aber im Vogtlande ihren beständigen Sitz genommen.

Es

Es hat hierzu Grafens Ecberti Gemahlin JORNANDA Gelegenheit gegeben, die eine Tochter und Erbin Aribonis Grafens zu Schwartzenberg an den Böhmischen Grentzen gewesen; wie auf der 640 Tabelle zu sehen ist.

Auf eben dieser Tabelle ist auch die Printzeßin BERTHA aus Kärnthen, eine Gemahlin Grafens HENRICI III zu mercken, welche ihrem Anverwandten Kayser HENRICO VI zu Ehren sich dieses ausgebeten hat, daß nicht nur ihre Söhne, sondern auch alle ihre Nachkommen den Nahmen HENRICUS führen sollen.

Den Nahmen REUSS aber hat HENRICUS Junior zum ersten eingeführet, zum Andencken seiner Gefangenschafft im gelobten Lande, da er einem Reussischen Kauffmann als ein Sclave war verkauffet worden. Siehe die 644 Tabelle.

II.

Aber wie hat sich diese Familie ausgebreitet?

Dieses gründlich vorzustellen, haben kaum XI Tabellen zugelanget.

Erstlich ist eine Linie gewesen, welche sich Herren im Vogtlande zu WEIDA genennet hat, die stehet auf der 641 Tabelle.

Eine

Eine andre Linie sind Herren im Vogtlande zu GERA gewesen, die stehen auf der 642 Tabelle.

Ferner ist eine Linie, welche Herren im Vogtlande zu PLAWEN sind genennet worden, und die ist um so viel merckwürdiger, weil sie Burggrafen zu Meissen gewesen sind. Siehe die 643 Tabelle.

Endlich ist obgedachter massen der Titel REUSSE aufkommen, und darauf hat sich dieses Haus in zwey Haupt-Linien getheilet, welches man auf der 644 Tabelle sehen kan.

Beyde Linien haben zwar den Nahmen HENRICUS behalten; aber eine iede Linie zehlet ihre HENRICOS für sich, worinne sie bis auf 30 fortgegangen sind, da sie hernach wieder mit eins angefangen, bis sie vor einigen Jahren auch über 30 hinaus zu zehlen angefangen haben.

III.

Was ist von der ältern Linie zu wissen?

Es gehören darzu die Reussen in Ober-Gråtz und in Unter-Gråtz, nachdem die Linie zu Burgk erloschen. Siehe Tab. 645.

Die Linie in Ober-Gråtz stehet auf der 646, und die Linie in Unter-Gråtz auf der 647 Tabelle.

Die lebendigen Personen von diesen beyden Linien kan man gut drauf sehen.

IV.

Was ist bey der jüngern Linie zu erinnern?

Es gehören darzu die Reussen 1 zu GERA auf der 648 Tab. 2 zu SCHLAITZ auf der 649 Tab. 3 zu KöSTERITZ auf der 650 Tab. 4 zu LOBENSTEIN auf der 651 Tab. 5 zu EBERSDORF auf der 652 Tabelle.

Wer die lebendigen Personen von allen diesen Linien wissen will, der muß gewiß ein gutes Gedächtniß haben: doch durch fleißige Handhabung dieser Tabellen, wird sich vieles bewerckstelligen lassen.

Das LXIV Cap.

Von den Herren und Grafen von SCHOENBURG.

I.

Was ist das für ein Haus?

Es gehören diesem Hause viel schöne Güter in Meissen im Ertzgebirgischen Kreise, welche sie theils von Böhmen, theils von Chur-Sachsen zu Lehne tragen, und in der Geographie zu suchen sind.

II.

Wie hat sich dieses Haus zertheilet?

Die vielen Linien haben kaum auf acht Tabellen Raum genug gefunden.

Die alten Herren von Schönburg vor der Reformation stehen auf der 653 Tabelle.

Nach der Reformation sind die beyden Haupt-Linien, die ältere zu WALDENBURG; und die jüngere zu PENICK entstanden. Siehe die 653 Tabelle.

III.

Was hat sich mit der ältern Linie zu Waldenburg weiter zugetragen?

Sie hat sich in vier Aeste ausgebreitet: denn es gehören darzu die Linien 1 zu Harten-

tenstein, 2 zu Lichtenstein, 3 zu Rüßdorff, und 4 zu Waldenburg insonderheit.

Diese Abtheilung stehet erst auf der 654 Tabelle, und darnach hat eine iede Linie ihre besondere gantze oder halbe Tabelle, daß also keine Confusion entstehen kan.

IV.

In was für einem Zustande befindet sich die jüngere Linie zu Penick?

Sie hat sich auch in vier Zweige ausgebreitet: Denn es gehöret darzu die Linie 1 zu Remissa, 2 zu Rochsburg, 3 zu Wechselburg, und 4 zu Penick insonderheit.

Diese Linien sind auf der 657, 658, 659 und 660 Tabelle recht deutlich vorgestellet, und eine iede Tabelle wird gar mit leichter Mühe können fortgesetzet werden.

Das LXV Cap.

Von den ausgestorbenen Grafen von HOHNSTEIN.

I.

Was ist bey dieser Tabelle zu erinnern?

Es lieget diese Grafschafft in Thüringen, und ist allemal ein Lehn vom Stiffte Halberstadt gewesen.

Es sind aber die Grafen von Hohnstein An. 1593 mit ERNESTO VII abgestorben, und also an Halberstadt gefallen.

Nach diesem sind zwar die Grafen von Sayn und Witgenstein damit belehnet worden: Aber An. 1699 hat es der damahlige Churfürst zu Brandenburg, dem Halberstadt seit dem Westphälischen Frieden gehöret, eingezogen, und der Halberstädtischen Regierung einverleibet.

Das LXVI Cap.

Von den alten Grafen zu ORLAMüNDA.

I.

Zu was dienet diese Tabelle?

Die Stadt ORLAMüNDA, davon diese Grafen den Nahmen geführet haben, lieget in Thüringen.

Ich will den loben, der mir alle alte Grafen von Orlamünda in eine richtige Tabelle bringen soll: Was ich aber gefunden habe, das stehet auf dieser 662 Tabelle.

Die beyden Haupt-Personen sind ohne Zweifel Grafe ALBERTUS, der den Hamburgern die Freyheit verkaufft hat; und die bekannte Gräfin AGNES, die ihre beyden Kinder ermordet hat.

Das LXVII Cap.

Von den abgestorbenen Grafen von BARBY.

I.

Was giebts hier zu mercken?

Die Grafschafft BARBY liegt an der Elbe zwischen Magdeburg und Anhalt.

Man hat nur den letzten Grafen AUGUSTUM LUDOVICUM zu mercken, der Anno 1659 diese Familie beschlossen hat.

Es fiel hierauf Barby an das Chur-Haus Sachsen, von welchem es an die Weissenfelsische Linie gelangte; diese gab es einer Neben-Linie von sich, nach deren Abgang es dem

dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels wieder heimgefallen.

Das LXVIII Cap. Von den Grafen von RANZOW.

I. Wo liegt das alte Stamm-Haus?

Das alte Stammhaus RANZOW, oder RANTZOW, liegt im Hertzogthum Holstein im Lande Wagrien.

Es vertauschten aber die Grafen dieses RANZOW mit BARMSTEDE, welches der dritte Theil von der Holsteinischen Grafschafft Pinneberg war.

Dieses BARMSTEDE ward darauf NEU-RANZOW genannt, und An. 1650 am 16 Decemb. vom Kayser Ferdinando III zu einer freyen Reichs-Grafschafft gemacht: das alte Stamm-Haus aber brachten die Grafen nach der Hand auch wieder an sich.

II. Was

II.

Was giebts sonst von diesem Hause zu wissen?

Man mercket, daß dieses Haus sein Geschlechte von dem berühmten Grafen WIPRECHT von Groitsch herführet.

Man mercket ferner die alten Burggrafen zu LEISNICK; und endlich den allgemeinen Stamm-Vater OTTONEM, I mit dessen Nachkommen sich dieses Haus in drey Haupt-Linien getheilet hat.

III.

Was ist bey der ältesten Linie zu mercken?

Die hat DANIEL fortgepflantzet, der An. 1589 gestorben ist, und seine noch blühenden Nachkommen, die An. 1728 allererst Gräflichen Standes geworden sind, stehen in dem vierten Theile, auf der 1302 Tabelle.

IV.

Was ist bey der mittelsten Linie zu mercken?

Die hat FRIDERICUS in Dännemarck gestifftet; denn sein Sohn Otto ist An. 1674 in Grafen-Stand erhoben, dessen Nachkommen noch floriren. Siehe Tabelle 665.

V.

Was ist bey der jüngsten ausgestorbenen Linie zu mercken?

Dieselbige ist An. 1734 mit Grafen WILHELMO ADOLPHO ausgestorben: dem der König in Dännemarck, weil er seinen ältesten Bruder erschiessen lassen, gefangen setzen ließ.

Sein Groß-Vater CHRISTIANUS ward An. 1650 zuerst in Grafen-Stand erhoben.

VI.

Wie ist es mit dieses letzten Grafens Gütern ergangen?

Was die Reichs-Grafschafft BARMSTEDE, oder NEU-RANZOW in Holstein, und die Grafschafft LEUENHOLM in Jütland anbelanget, solche zog der König in Dänemarck An. 1726 in, krafft des gemachten Pacti vom 10 Apr. 1669, welches vom Kayser war bekräfftiget worden.

Acht andere Allodial-Güter aber bekam seine eintzige Schwester CATHARINA HEDWIG, welche mit dem Grafen von Castell vermählet war.

Sechse davon, nemlich 1 Breitenburg, 2 Neuendorf, 3 Ranzow, 4 Arphrade, 5 Draghe, 6 Grafenbrode liegen im Hertzogthum Holstein.

Die letzten zwey aber als 7 Lindewit, und 8 Hœxbrœ liegen im Hertzogthum Schleßwig.

Das Schloß Draghe überließ sie durch Kauff dem Könige und das alte Stammhaus Ranzow der Reventlauischen Familie: die übrigen sechs Güter aber hat sie ihrer Tochter hinterlassen, die sich anitzo als verwitwete Gräfin von Castell zu Hamburg beständig aufhält.

Das LXIX Cap.

Von dem Hause BASSEWITZ.

I. Was

I.

Was ist auf dieser letzten Tabelle zu mercken?

Der Stamm-Vater der heutigen Grafen ist BERNHARD von BASSEWITZ gewesen, der An. 1254 gelebet hat.

Es hat sich aber dieses Haus mit HENNINGS zwey Söhnen in zwey Linien getheilet, die beyde noch blühen.

Der älteste LüTKE hat die älteste Linie gestifftet, welche auf der 666 Tabelle (B) stehet, und bey unsern Zeiten in Reichs-Gräflichen Stand erhoben ist.

Der jüngste hat die jüngste Linie gestifftet, welche auf der 665 Tabelle (A) stehet, und etliche versuchte Personen im Kriege vorstellet.

Doch man hat auf der letzten Tabelle 666 B hauptsächlich die beyden Brüder HENRICUM FRIDERICUM und JOACHIMUM OTTONEM zu mercken, davon der erste An. 1726 vom Kayser Carolo VI die Reichs-Gräfliche Würde erhalten hat.

Dieser Graf halff An. 1726 das genaue Bündniß zwischen dem Rußischen und Kayserlichen Hof mit zustande zu bringen und vor diese guten Dienste machte ihn der Kayser zum Grafen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann, 1668-1731

Johann Hübners Kurtze Einleitung Zum ... Theile Seiner Genealogischen Tabellen

Bd.: 2.

[Leipzig] (1744)

Geneal. 67-2/4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10481618-1
VD18 90115600